

Kantonsschule

Limmattal

Lehrplan

(ab Schuljahr 2012/13)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Stundentafeln	9
<i>Gymnasium 7. bis 8. Schuljahr</i>	11
<i>Gymnasium 9. bis 12. Schuljahr</i>	12
Lehrpläne	17
<i>Deutsch</i>	19
<i>Französisch</i>	22
<i>Italienisch</i>	26
<i>Spanisch</i>	29
<i>Englisch</i>	32
<i>Griechisch</i>	35
<i>Latein</i>	37
<i>Mathematik</i>	39
<i>Anwendungen der Mathematik</i>	43
<i>Physik</i>	45
<i>Biologie</i>	50
<i>Chemie</i>	56
<i>Geschichte</i>	62
<i>Staatskunde</i>	67
<i>Geografie</i>	68
<i>Wirtschaft und Recht</i>	72
<i>Einführung in Wirtschaft und Recht</i>	77
<i>Bildnerisches Gestalten</i>	79
<i>Musik</i>	83
<i>Sport</i>	90
<i>Philosophie</i>	95
<i>Pädagogik und Psychologie</i>	96
<i>Religionslehre</i>	97
<i>Informatik</i>	99

Einleitung

Der vorliegende Lehrplan ist ein Bestandteil des Schulprogrammes der Kantonsschule Limmattal; er legt Organisation und Inhalt des Unterrichtes fest. Sowohl die Stundentafeln als auch die Fachlehrpläne orientieren sich an der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAR¹) und den Rahmenlehrplänen (RLP²).

Die Kantonsschule Limmattal führt ein **Langgymnasium** mit Anschluss an die Primarschule (7.-12. Schuljahr) sowie ein **Kurzgymnasium** mit Anschluss an die 2. oder 3. Klasse der Sekundarschule (9.-12. Schuljahr). Im Untergymnasium, d.h. in den ersten beiden Jahren des Langgymnasiums, werden alle Schülerinnen und Schüler nach der gleichen Stundentafel unterrichtet; Latein ist obligatorisch. Das Untergymnasium schafft in allen unterrichteten Fächern optimale Voraussetzungen für eine weitere gymnasiale Laufbahn und stellt den Jugendlichen im Hinblick auf die spätere individuelle Differenzierung der Ausbildungsgänge ein breites Spektrum von Fachrichtungen vor. Die **Naturwissenschaften** setzen deshalb am Untergymnasium schon früh ein.

Vom 9. Schuljahr steht den bisherigen wie den Neueintretenden Schülerinnen und Schülern neben den für alle verbindlichen **Grundlagenfächern** Deutsch, Mathematik, Geschichte, Geografie, Biologie, Physik und Chemie ein grosses **Wahlangebot**³ offen:

Als **zweite Landessprache** kann entweder Französisch oder Italienisch gewählt werden; als **dritte Sprache** werden angeboten: Italienisch bzw. Französisch (je nach Wahl der zweiten Landessprache), Englisch, Latein oder Griechisch⁴.

Im weiteren kann auf das 9. Schuljahr hin zwischen den **musischen** Fächern Bildnerisches Gestalten und Musik gewählt werden; bei Musik ist Instrumentalunterricht obligatorisch.

Vor allem aber wählt der Schüler bzw. die Schülerin auf das 9. Schuljahr hin ein sogenanntes **Profil**, das der persönlichen Ausbildung eine spezifische Richtung gibt. An der Schule stehen folgende Profile zur Wahl:

Alt- und neusprachliches Profil mit einer zusätzlichen Fremdsprache (eine der oben genannten Sprachen, sofern sie nicht schon gewählt wurde, oder Spanisch⁵)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil mit der Fächerkombination Physik/Anwendungen der Mathematik oder Biologie/Chemie (zusätzlich zum Grundlagenunterricht)

Musisches Profil mit einem zweiten musischen Fach (Bildnerisches Gestalten oder Musik, je nach Wahl des Grundlagenfaches).

Wirtschaftlich-rechtliches Profil mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht.

Eine **zweisprachige Matur** (Immersion) wird im Wirtschaftlich-rechtlichen Profil oder dem Mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil mit Schwerpunktfach Biologie und Chemie angeboten.

Auf das 9. bzw. 10. Schuljahr hin bestimmt der Schüler bzw. die Schülerin innerhalb des gewählten Profils das persönliche **Schwerpunktfach** und im 11. Schuljahr die zwei zur Wahl freistehenden persönlichen **Maturitätsprüfungsfächer**.

Im letzten Jahr vor der Maturität (Schuljahr 12) ermöglicht ein vom Schüler bzw. der Schülerin zu wählendes **Ergänzungsfach** eine zusätzliche Profilierung bzw. eine Profilkorrektur. Angeboten werden: Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geografie, Philosophie, Bildnerisches Gestalten und Musik, Pädagogik und Psychologie, Religion, Informatik, Sport.

¹ Verordnung des Bundesrates/Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar/15. Februar 1995

² Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren vom 9. Juni 1994

³ Die Durchführung von Freifächern hängt von der Zahl der Anmeldungen ab.

⁴ Latein oder Griechisch kann nur belegen, wer das Untergymnasium durchlaufen und die entsprechenden Vorkenntnisse erworben hat.

⁵ Spanisch wird automatisch Schwerpunktfach.

Einschränkungen: Die persönlichen Schwerpunktfächer können als Ergänzungsfächer nicht nochmals gewählt werden. Im musischen Profil kann ferner kein musikalisches Fach mehr als Ergänzungsfach gewählt werden.

Die **Maturitätsarbeit** in den letzten beiden Semestern vor der Maturität soll die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Arbeiten führen.

Das selbstständige Lernen wird von der Schule im Rahmen eines besonderen für die Schule festgelegten Konzeptes (**selbstorganisiertes Lernen, SOL**) gefördert.

Eine Jahresstunde auf der Unterstufe und vier weitere zwischen dem 9. und 12. Schuljahr sind für **besonderen Unterricht** bestimmt. Dazu gehört je eine **Klassenstunde** im 1. Semester des 7. und des 9. Schuljahres. Sie dient dazu, die neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler mit den Gegebenheiten des Gymnasiums vertraut zu machen, den Kontakt der neugebildeten Klassen mit dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin zu stärken, die Klassen mit allgemeiner Lerntechnik vertraut zu machen und allfällige Schulprobleme zu besprechen.

In je einer weiteren Semesterstunde werden die Schülerinnen und Schüler im 7. und 9. Schuljahr in das Arbeiten mit Computerprogrammen eingeführt und mit der Nutzung der schuleigenen Infrastruktur im **Computer- und Multimedia-Bereich** vertraut gemacht.

Der restliche besondere Unterricht findet im Rahmen von interdisziplinären Projekten und Vorlesungen statt.

Im breiten **Freifächerangebot** können sich die Schülerinnen und Schüler Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten aus nichtobligatorischen Fächern aneignen. Das Freifachangebot wird durch die Schulleitung zusammengestellt, unter Berücksichtigung der Vorschriften des MAR.

In den Grundlagenfächern Biologie, Chemie, Physik und Geografie werden je zwei einsemestrige **Praktika** in Halbklassen durchgeführt.

In den modernen Sprachen und im Schwerpunktfach kann je eine Semesterstunde in **Halbklassen** erteilt werden. Bildnerisches Gestalten und Sport werden bei Bedarf ebenfalls in Halbklassen unterrichtet.

In den Schuljahren 9 und 11 können insgesamt zwei **Arbeitswochen** durchgeführt werden, in denen nach Möglichkeit interdisziplinär gearbeitet werden soll. Ein Ziel der Arbeitswochen ist nicht zuletzt auch die Förderung der sozialen Kompetenzen.

Der **Instrumentalunterricht** wird als Freifach (mit Kostenbeteiligung der Eltern) oder als Pflichtfach bei Grundlagen- bzw. Schwerpunktfach Musik angeboten. Er umfasst im Grundlagenfach eine halbe Lektion, im Schwerpunktfach eine ganze Lektion Einzelunterricht pro Woche.

Studentafeln

Gymnasium 7. bis 8. Schuljahr (für Stufe 1 ab HS11/12)

Fachgruppe	Fach	Jahr 7		Jahr 8		Total
		1	2	1	2	
Sprachen	Deutsch	4	3	4	3	7
	Latein	4	4	5	5	9
	Französisch	3	3	4	4	7
	Englisch	2	2	3	3	3
Naturwissenschaften	Mathematik	5	5	4	4	9
	Physik	2				1
	Biologie			2	2	2
	Chemie		2			1
Geistes- und Sozialwissenschaften	Geschichte	2	3	2	2	4.5
	Geografie	2	2	2	2	4
Kunst	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	4
	Musik	2	2	2	2	4
Besonderer Unterricht	Sport	3	3	3	3	6
	Klassenstunde	1				0.5
	Informatik		1			0.5
Summe		32	32	33	32	64.5

Gymnasium 9. bis 12. Schuljahr (für Stufe 3 ab HS10/11)

Alt- und neusprachliches Profil

Fachgruppe	Fach	Jahr 9		Jahr 10		Jahr 11		Jahr 12		Total
		1	2	1	2	1	2	1	2	
Sprachen	Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	16
	Französisch/Italienisch	4	4	3	3	3	3	3	3	13
	Dritte Sprache ¹	4	4	3	3	3	3	3	3	13
Naturwissenschaften	Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	16
	Physik	2	3	3		3	2			6.5
	Biologie	2	3		2	2	2	2		6.5
	Chemie			3	3	2	3	2		6.5
Geistes- und Sozialwissenschaften	Geschichte/Staatskunde	2	2	3	3	2	2	2		8
	Geografie	2	2	2	2		2	2		6
	Einführung in Wirtschaft und Recht					2				1
Kunst	Bildnerisches Gestalten/Musik ²	2	2	3	3	2	2			7
	Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	12
Besonderer Unterricht	Klassenstunde	1								0.5
	Informatik	1								0.5
	Projekte					2				1
	Vorlesung				1				2	1.5
	Schwerpunktfach ³	4	4	3	3	3	3	3	3	13
	Ergänzungsfach ⁴							3	3	3
Maturitätsarbeit							1	1	1	
Summe		35	35	34	34	32	34	34	26	132

¹ Italienisch/Französisch/Englisch/Latein/Griechisch

² Bei der Wahl von Musik: zusätzlich obligatorischer Instrumentalunterricht (eine halbe Wochenstunde)

³ Italienisch/Französisch/Spanisch/Englisch/Latein/Griechisch

⁴ Physik/Chemie/Biologie/Anwendungen der Mathematik/Geschichte/Geografie/Philosophie/Pädagogik und Psychologie/Bildnerisches Gestalten/Musik/Religion/Sport/Informatik

Prozentzahlen nach MAR:

Sprachen 36 %, Mathematik und Naturwissenschaften 30 %, Geistes- und Sozialwissenschaften 13 %, Kunst 6 %, Wahlbereich 15 %

Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil (Schwerpunkt Physik und Anwendungen der Mathematik)

Fachgruppe	Fach	Jahr 9		Jahr 10		Jahr 11		Jahr 12		Total
		1	2	1	2	1	2	1	2	
Sprachen	Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	16
	Französisch/Italienisch	4	4	3	3	3	3	3	3	13
	Dritte Sprache ¹	4	4	3	3	3	3	3	3	13
Naturwissenschaften	Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	16
	Physik	2	3	3		3		2		6.5
	Biologie	2	3		2	2	2	2		6.5
	Chemie			3	3	2	3	2		6.5
Geistes- und Sozialwissenschaften	Geschichte/Staatskunde	2	2	3	3	2	2	2		8
	Geografie	2	2	2	2		2	2		6
	Einführung in Wirtschaft und Recht					2				1
Kunst	Bildnerisches Gestalten/Musik ²	2	2	3	3	2	2			7
	Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	12
Besonderer Unterricht	Klassenstunde	1								0.5
	Informatik	1								0.5
	Projekte					2				1
	Vorlesung				1				2	1.5
	Schwerpunktfach ³			4	4	6	4	4	4	13
	Ergänzungsfach ⁴							3	3	3
	Maturitätsarbeit							1	1	1
Summe		31	31	35	35	35	35	35	27	132

¹ Italienisch/Französisch/Englisch

² Bei der Wahl von Musik: zusätzlich obligatorischer Instrumentalunterricht (eine halbe Wochenstunde)

³ Physik und Anwendungen der Mathematik

⁴ Chemie/Biologie/Geschichte/Geografie/Philosophie/Pädagogik und Psychologie/Bildnerisches Gestalten/Musik/Religion/Sport/Informatik

Prozentzahlen nach MAR:

Sprachen 36 %, Mathematik und Naturwissenschaften 30 %, Geistes- und Sozialwissenschaften 13 %, Kunst 6 %, Wahlbereich 15 %

Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil (Schwerpunkt Biologie und Chemie)

Fachgruppe	Fach	Jahr 9		Jahr 10		Jahr 11		Jahr 12		Total
		1	2	1	2	1	2	1	2	
Sprachen	Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	16
	Französisch/Italienisch	4	4	3	3	3	3	3	3	13
	Dritte Sprache ¹	4	4	3	3	3	3	3	3	13
Naturwissenschaften	Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	16
	Physik	2	3	3		3	2			6.5
	Biologie	2	3	2	2	2	2			6.5
	Chemie			3	3	2	3	2		6.5
Geistes- und Sozialwissenschaften	Geschichte/Staatskunde	2	2	3	3	2	2	2		8
	Geografie	2	2	2	2	2	2			6
	Einführung in Wirtschaft und Recht					2				1
Kunst	Bildnerisches Gestalten/Musik ²	2	2	3	3	2	2			7
	Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	12
Besonderer Unterricht	Klassenstunde	1								0.5
	Informatik	1								0.5
	Projekte					2				1
	Vorlesung				1			2		1.5
	Schwerpunktfach ³			4	4	6	4	4	4	13
	Ergänzungsfach ⁴							3	3	3
	Maturitätsarbeit							1	1	1
Summe		31	31	35	35	35	35	35	27	132

¹ Italienisch/Französisch/Englisch

² Bei der Wahl von Musik: zusätzlich obligatorischer Instrumentalunterricht (eine halbe Wochenstunde)

³ Biologie und Chemie

⁴ Physik/Anwendungen der Mathematik/Geschichte/Geografie/Philosophie/Pädagogik und Psychologie/Bildnerisches Gestalten/Musik/Religion/Sport/Informatik

Prozentzahlen nach MAR:

Sprachen 36 %, Mathematik und Naturwissenschaften 30 %, Geistes- und Sozialwissenschaften 13 %, Kunst 6 %, Wahlbereich 15 %

Musisches Profil

Fachgruppe	Fach	Jahr 9		Jahr 10		Jahr 11		Jahr 12		Total
		1	2	1	2	1	2	1	2	
Sprachen	Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	16
	Französisch/Italienisch	4	4	3	3	3	3	3	3	13
	Dritte Sprache ¹	4	4	3	3	3	3	3	3	13
Naturwissenschaften	Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	16
	Physik	2	3	3			3	2		6.5
	Biologie	2	3		2	2	2	2		6.5
	Chemie			3	3	2	3	2		6.5
Geistes- und Sozialwissenschaften	Geschichte/Staatskunde	2	2	3	3	2	2	2		8
	Geografie	2	2	2	2		2	2		6
	Einführung in Wirtschaft und Recht					2				1
Kunst	Bildnerisches Gestalten/Musik ²	2	2	3	3	2	2			7
	Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	12
Besonderer Unterricht	Klassenstunde	1								0.5
	Informatik	1								0.5
	Projekte					2				1
	Vorlesung				1			2		1.5
	Schwerpunktfach ³	2	2	3	3	4	4	4	4	13
	Ergänzungsfach ⁴							3	3	3
	Maturitätsarbeit							1	1	1
Summe		33	33	33	33	34	35	35	28	132

¹ Italienisch/Französisch/Englisch

² Bei der Wahl von Musik: zusätzlich obligatorischer Instrumentalunterricht (eine halbe Wochenstunde)

³ Bildnerisches Gestalten/Musik (bei Schwerpunktfach Musik: zusätzlicher obligatorischer Instrumentalunterricht: eine halbe Wochenstunde, ab 4. Klasse eine ganze Lektion)

⁴ Physik/Chemie/Biologie/Anwendungen der Mathematik/Geschichte/Geografie/Philosophie/Pädagogik und Psychologie/Religion/Informatik

Prozentzahlen nach MAR:

Sprachen 36 %, Mathematik und Naturwissenschaften 30 %, Geistes- und Sozialwissenschaften 13 %, Kunst 6 %, Wahlbereich 15 %

Profil Wirtschaft und Recht

Fachgruppe	Fach	Jahr 9		Jahr 10		Jahr 11		Jahr 12		Total
		1	2	1	2	1	2	1	2	
Sprachen	Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	16
	Französisch/Italienisch	4	4	3	3	3	3	3	3	13
	Dritte Sprache ¹	4	4	3	3	3	3	3	3	13
Naturwissenschaften	Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	16
	Physik	2	3	3		3		2		6.5
	Biologie	2	3		2	2	2	2		6.5
	Chemie			3	3	2	3	2		6.5
Geistes- und Sozialwissenschaften	Geschichte/Staatskunde	2	2	3	3	2	2	2		8
	Geografie	2	2	2	2		2	2		6
	Einführung in Wirtschaft und Recht	2								1
Kunst	Bildnerisches Gestalten/Musik ²	2	2	3	3	2	2			7
	Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	12
Besonderer Unterricht	Klassenstunde	1								0.5
	Informatik	1								0.5
	Projekte					2				1
	Vorlesung			1				2		1.5
	Schwerpunktfach ³		4	3	3	4	4	4	4	13
	Ergänzungsfach ⁴							3	3	3
	Maturitätsarbeit							1	1	1
Summe		33	35	34	34	31	35	35	27	132

¹ Italienisch/Französisch/Englisch

² Bei der Wahl von Musik: zusätzlich obligatorischer Instrumentalunterricht (eine halbe Wochenstunde)

³ Wirtschaft und Recht

⁴ Physik/Chemie/Biologie/Anwendungen der Mathematik/Geschichte/Geografie/Philosophie/Pädagogik und Psychologie/Bildnerisches Gestalten/Musik/Religion/Sport/Informatik

Prozentzahlen nach MAR:

Sprachen 36 %, Mathematik und Naturwissenschaften 30 %, Geistes- und Sozialwissenschaften 13 %, Kunst 6 %, Wahlbereich 15 %

Lehrpläne

Die nachfolgenden Lehrpläne bilden die verpflichtenden Grundlagen des Unterrichts. Die aufgeführten „Brücken“ sollen anregen zu fächerübergreifender Betrachtungsweise und interdisziplinärer Stoffbehandlung. Die Verweise sind verbindlich, wo sie sich auf „Wirtschaft und Recht“ sowie auf Teilfächer innerhalb des mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunktes beziehen.

Deutsch

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	4/3	4/3	4/4	4/4	4/4	4/4

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Unterricht in Deutsch befähigt Schülerinnen und Schüler, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden, die eigene Persönlichkeit zu entfalten und sich zu verwirklichen.

Er fördert die Fähigkeiten

- eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen
- sprachgebundenes Denken zu entwickeln und zu systematisieren
- sich auszudrücken und andere zu verstehen.

Der Deutschunterricht macht Sprache erfahrbar als eine grundlegende menschliche Energie. Er vertieft die Begegnung mit Sprache als Erkenntnismittel, als Kommunikationsmittel, als Machtmittel, als Kunst- und Spielmittel.

Der Deutschunterricht macht bewusst, dass Sprache oft Mittel und Gegenstand zugleich ist. Der grundlegende Charakter der Muttersprache legt es nahe, Zusammenhänge mit anderen Disziplinen herauszuarbeiten.

Der Deutschunterricht hat zum Ziel, in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben kompetente, verantwortungsbewusste und kritische Menschen heranzubilden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Erscheinungsformen der Welt begrifflich differenziert erfassen und erschliessen
- Kommunikationsmodelle kennenlernen
- die Sprache der Medien analysieren und beurteilen
- die Geschichte der deutschen Sprache unter Einbezug des Schweizerdeutschen in ihren Grundzügen nachzeichnen
- Sachinhalte und Vorgänge erfassen und sie anschaulich und differenziert darstellen
- in Gesprächen und Texten differenziert, folgerichtig und schlüssig argumentieren
- ein gepflegtes Schweizerhochdeutsch sprechen
- rhetorische Mittel erkennen und anwenden
- mit Sprache spielerisch und kreativ umgehen
- Informationsmedien, Bibliotheken und Mediotheken benützen
- sich in Kommunikationssituationen adressatenbezogen und sachgerecht verhalten
- das Regelsystem der Muttersprache korrekt handhaben
- literarische Werke und Sachtexte aus Vergangenheit und Gegenwart kennen
- einen Einblick in die Geschichte der deutschen Literatur gewinnen
- den Gehalt sprachlicher, insbesondere literarischer Äusserungen beurteilen
- sprachliche Ausdrucksformen mit anderen Formen künstlerischen Gestaltens verbinden
- erfahren, dass die Rezeption literarischer Werke Freude bereiten, die Phantasie und den Spieltrieb anregen, Selbstreflexion ermöglichen und eine Hilfe sein kann beim Erwerb der eigenen kulturellen Identität.

3. Grobziele

Grundlagenfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
7./8. Schuljahr	
<p>Sprechen und Schreiben</p> <p>Freies Sprechen</p> <p>Schreiben von Texten aufgrund verschiedener Themenvorgaben im Bereich besonderer Textsorten (z.B. Beschreibung, Bericht, Inhaltsangabe, Referatstext, Protokoll)</p> <p>Einführen in adressatenbezogenes bzw. situatives Schreiben (z.B. Briefe)</p> <p>Schreiben von fiktionalen Texten im Rahmen des produktionsorientierten Literaturunterrichts</p> <p>Einführung in einfache Fragen der Stilistik</p> <p>Grammatik</p> <p>Hinführen zu einer grösseren Sicherheit im Umgang mit Orthographie und Interpunktion</p> <p>Erweiterung der Grammatikkenntnisse aus der Primarschule im Sinne eines vertieften Einblicks in das Regelsystem und die Struktur der Sprache</p> <p>Literatur</p> <p>Analysierend-interpretierende Besprechung und kreativer Umgang von/mit fiktionalen Texten aus Prosa und Lyrik</p> <p>Arbeit an Sachtexten</p> <p>Untersuchung von nichtfiktionalen Texten, z.B. von Texten aus Printmedien</p>	<p>Bildnerisches Gestalten</p> <p>Latein</p> <p>Geografie</p>

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
9./10. Schuljahr	
<p>Sprechen und Schreiben Freies Sprechen (referierend und argumentierend) Förderung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit Dokumentierendes, argumentierendes, interpretierendes, kreatives Schreiben Förderung der Schreibfähigkeit durch Verbindung von begrifflichem und bildlichem Denken (z.B. mit Hilfe von Clustering und Mindmapping)</p> <p>Geschichte der Sprache, Grammatik der Sprache Einblick gewinnen in die Geschichte der Sprache unter besonderer Berücksichtigung des Schweizerdeutschen Festigung und Vertiefung der Grammatikkenntnisse</p> <p>Kommunikationsmodelle Einführung in die Grundbedingungen und die Formen menschlicher Kommunikation</p> <p>Medienunterricht Einblick gewinnen ins Funktionieren und in die gesellschaftliche Bedeutung der Massenmedien Vertiefende Untersuchung von Texten aus Printmedien</p> <p>Literatur Analyse hauptsächlich literarischer Texte aus Gegenwart und Vergangenheit Bereitstellen eines Instrumentariums für die Literaturbetrachtung (u.a. Gattungen, Metrik, Erzählformen, Dramaturgie von Theaterstücken, verschiedene Interpretationsmethoden) Texte in den literaturhistorischen Kontext einordnen und ihren Bezug zur Gegenwartsliteratur herstellen</p>	<p>Geschichte Bildnerisches Gestalten Fremdsprachen Biologie</p>
11./12. Schuljahr	
<p>Sprechen und Schreiben Freies Sprechen (referierend und argumentierend) Förderung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit Argumentierendes, interpretierendes, kreatives Schreiben Erweiterung der Kenntnisse über rhetorische Kommunikation und Übungen zur Handhabung entsprechender Fertigkeiten</p> <p>Medienunterricht Vertiefung und Erweiterung der im 9. und 10. Schuljahr gewonnenen Kenntnisse und Fertigkeiten</p> <p>Literatur Analyse anspruchsvoller Texte der Literatur Unterschiedliche Formen der Textanalyse und der Literaturbetrachtung anwenden Erweitern und Vernetzen der Kenntnisse über die deutsche Literaturgeschichte Einblicke gewinnen in die Gegenwartsliteratur, insbesondere in die der Deutschschweiz</p>	<p>Geschichte Fremdsprachen Philosophie Naturwissenschaften</p>

Französisch

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	3/3	4/4	4/4	3/3	3/3	3/3
Schwerpunktfach			4/4	3/3	3/3	3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Im Französischunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, sich in der französischsprachigen Welt (insbesondere in der französischen Schweiz und in Frankreich) zurechtzufinden und zu kommunizieren. Es wird ihnen der Zugang zur frankophonen Gesellschaft, ihren Kulturen, insbesondere ihrer Literatur, ermöglicht. Ziel ist es auch, die soziale und kommunikative Kompetenz und die Phantasie durch spielerische Lernformen zu fördern.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich schriftlich und mündlich klar und sprachlich korrekt äussern können
- anspruchsvolle Beiträge bzw. Texte verstehen können
- in der Lage sein, sich situationsgerecht auszudrücken und ihren Standpunkt kritisch zu vertreten
- die strukturellen Unterschiede des Französischen im Vergleich zur Muttersprache erkennen können
- die verschiedenen Sprachregister unterscheiden können
- Texte aus dem Deutschen ins Französische übersetzen können
- die bedeutendsten Werke der französischen Literatur kennen und sie in den literaturgeschichtlichen Kontext einordnen können.

3. Grobziele

Grundlagenfach und Schwerpunktfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
7./8. Schuljahr	
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben die grundlegende Fähigkeit des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks durch verschiedene stufengemässe Unterrichtsformen.</p> <p>Einstieg in den Grundwortschatz und in die elementare Grammatik sowie Festigung der Grundlagen (unter Einbezug der Arbeit im Sprachlabor)</p> <p>Lektüre einfacher kurzer Texte (gemäss Lehrmittel)</p> <p>Förderung des Hörverstehens und des mündlichen Ausdrucks, z.B. durch Partnergespräche, Rollenspiele, selbst erarbeitete Dialoge, Spiele</p> <p>Förderung des schriftlichen Ausdrucks durch Verfassen eigener Texte</p> <p>Diktate</p> <p>Einführung des Französischen als Unterrichtssprache (so früh wie möglich)</p> <p>Beherrschen der grundlegenden syntaktischen Gesetze</p> <p>Fähigkeit, sich auf allen Zeitstufen auszudrücken</p> <p>Einführung in die Phonetik (Hinweis auf typische Elemente der französischen Sprache)</p> <p>Landeskunde</p>	<p>Deutsch</p> <p>Latein</p> <p>Geografie</p>

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
9. Schuljahr	
<p>Die Schülerinnen und Schüler finden sich in einer alltäglichen Situation zurecht. Sie lernen, einfache Sachverhalte aus dem Alltag und aus dem persönlichen Erfahrungsbereich schriftlich und mündlich wiederzugeben. Sie verstehen einfache französische Texte.</p> <p>Lektüre mündlich und schriftlich zusammenfassen Verfassen einfacher Berichte oder Stellungnahmen Vertiefen des Hörverstehens durch Diktate und audio-visuelle Mittel Dialoge und Rollenspiele</p> <p>Festigung und Erweiterung der Kenntnisse der Grundgrammatik Ausbau des Grundwortschatzes Phonetik (Hinweise auf die typischen Eigenarten der französischen Sprache) Landeskunde</p>	<p>Latein Deutsch Englisch Geografie Geschichte Musik</p>
10. Schuljahr	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich in einem sachbezogenen Gespräch zurechtfinden und ihren Standpunkt schriftlich und mündlich erklären.</p> <p>Lektüre einfacher Originaltexte; Arbeit mit Dokumenten aus Medien Hinweis auf verschiedene Sprachregister und Strukturunterschiede zur Muttersprache Einführung in den Gebrauch von Wörterbüchern und Nachschlagewerken Einführung ins Schreiben französischer Aufsätze Kurze Vorträge, Diskussionen</p> <p>Beherrschen der Elementarsprache Erweiterung des Wortschatzes (nach Themenkreisen) und Erlernen idiomatischer Ausdrücke Landeskunde</p>	<p>Deutsch moderne Fremdsprachen Geografie Geschichte Musik</p>

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können mittelschwere Lese- und Hörtexte verstehen und darüber diskutieren. Sie lernen erste bedeutende Werke der französischen Literatur (ab 17. Jh.) kennen.</p> <p>Lektüre literarischer Texte aus der Gegenwart und aus der Vergangenheit Aufsätze, Übersetzungen, Textanalysen Vorträge Texte aus Presse; Dokumente aus Radio, Fernsehen und Film</p> <p>Repetition und Vertiefen der Grammatik Erweiterung des Wortschatzes nach Themenkreisen und Sprachregister</p>	<p>Deutsch moderne Fremd- sprachen Geografie Geschichte Physik Musik Philosophie</p>
12. Schuljahr	
<p>Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kenntnisse über die französischsprachige Welt. Sie können ihren eigenen Standpunkt auf Französisch vertreten. Sie sind fähig, literarische Texte selbstständig zu lesen und zu verstehen.</p> <p>Lektüre von Werken verschiedener Epochen Behandlung gesellschaftlicher und kultureller Themenkreise Weiterführung der Literaturgeschichte Aufsätze, Textanalysen Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische Vorträge</p>	<p>Latein Deutsch moderne Fremd- sprachen Geschichte Mathematik Physik Musik Philosophie</p>

Italienisch

1. Studentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach			4/4	3/3	3/3	3/3
Schwerpunktfach			4/4	3/3	3/3	3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Unterricht in Italienisch als Zweit- und Landessprache trägt dazu bei, Fremdes und Gemeinsames in den verschiedenen Kulturräumen der Schweiz erkennen und verstehen zu lernen.

Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich in der italienischsprachigen Welt und Kultur zurechtzufinden.

Er fördert die Fähigkeit, die italienische Sprache zu verstehen und sich auf Italienisch auszudrücken. Dazu erwerben die Schülerinnen und Schüler die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation: das Hör- und das Leseverstehen, den mündlichen und den schriftlichen Ausdruck.

Der Italienischunterricht soll helfen

- die Grenzen zum italienischsprachigen Kulturraum zu überwinden und sich mit dessen Werten und Denkformen auseinanderzusetzen
- bei den Schülerinnen und Schülern italienischsprachiger Herkunft das Verständnis für ihre kulturellen Wurzeln zu wecken und zu erhalten.

Der Italienischunterricht leistet somit einen Beitrag zur nationalen und internationalen Verständigung.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Grundregeln der gesprochenen und der geschriebenen Sprache kennen
- den erworbenen Wortschatz anwenden, festigen und erweitern
- die deutsche Sprache mit der italienischen Sprache vergleichen
- ihre Meinung ausdrücken und vertreten
- Gespräche führen, gehörte oder gelesene Äusserungen weitergeben
- Sprechakte und Redewendungen situationsgerecht einsetzen
- Texte verstehen, zusammenfassen, analysieren und beurteilen
- verschiedene Textarten verfassen
- bedeutende literarische Werke aus dem italienischen Sprachraum kennen
- mit der italienischen Sprache kreativ umgehen
- bereit sein, sich aktiv zu beteiligen an schülerzentrierten Unterrichtsformen (wie zum Beispiel Projekte, Werkstatt, Partner- und Gruppenarbeit), welche den selbstständigen Spracherwerb fördern
- Bereitschaft zeigen, die Wertsysteme der italophonen Kultur in allen Bereichen kennen zu lernen und eventuell selber zu entdecken, wenn möglich in einer italienischsprachigen Region (Arbeitswochen oder Schüleraustausch).

3. Grobziele

Grundlagenfach und Schwerpunktfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
9. Schuljahr	
<p>Beherrschung der Aussprache und der Rechtschreibung Die Grundlagen der Grammatik und einen Teil des Grundwortschatzes kennen lernen</p> <p>Kenntnis grundlegender Interaktionsformen im italienischen Sprachraum (persönliche und räumliche Verhältnisse erfragen und ausdrücken können) Italienisch so viel wie möglich als Unterrichtssprache verwenden (die Fremdsprache ist primär Kommunikationssprache und erst sekundär Objektsprache) Einfache Konversationsübungen, situative Dialoge und Rollenspiele Diktate schreiben und Briefe verfassen, Formulare ausfüllen</p> <p>Einfache Texte lesen und einzelne davon auswendig lernen (Prosa, Poesie, Lieder)</p> <p>Die Sprachkompetenz des Französischen für den Erwerb des Italienischen mobilisieren Bereitschaft zeigen, der Fremdsprache gegenüber eigene Verständnis- und Aneignungsstrategien zu entdecken und zu entwickeln</p>	<p>Französisch</p>
10. Schuljahr	
<p>Beherrschung einfacher bis mittelschwerer Satzstrukturen Vor- und Nachzeitigkeit ausdrücken können Erweiterung des Wortschatzes</p> <p>Die Aussage eines Gesprächspartners korrekt erfassen und interpretieren können Sich auf Gesprächssituationen einstellen und sich sprachlich entsprechend verhalten Herstellen längerer verbaler Kontakte Schriftliche Informationen einholen und verstehen Verfassen von kürzeren Texten verschiedener Art</p> <p>Einführung in die Lektüre anhand einfacher Originaltexte</p>	

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr	
<p>Systematischer Ausbau der Grammatik Erweiterung des Grundwortschatzes</p> <p>Äusserungen einer anderen Person korrekt wiedergeben Italienisch als Umgangssprache in allen Situationen benützen Diskussionen zu Alltagsthemen führen Mündlich und schriftlich Bericht erstatten Verfassen von Texten zu vorgegebenen Themen sowie freier Texte Produktion einfacher Hörspiele, Theaterszenen oder Videos</p> <p>Lektüre längerer literarischer Texte (Romane, Theaterstücke)</p> <p>Grundlegendes Wissen über die Geschichte, die Kultur und die Geografie des italienischen Sprachraumes kennen lernen</p>	<p>Musik Bildnerisches Gestalten Geschichte Geografie</p>
12. Schuljahr	
<p>Abschluss der Grammatik und Festigung des Gelernten Systematische Erweiterung des Wortschatzes</p> <p>Ein sprachliches Dokument erfassen und einschätzen, darin das Wesentliche in Kürze erkennen Referate zu literarischen Themen halten Schriftliche Arbeiten zu literarischen Themen verfassen Aufsätze zu verschiedenen Themen schreiben</p> <p>Literarische Texte bedeutender Autoren lesen und darüber diskutieren Einführung in die Grundbegriffe der literarischen Textanalyse Literarische Texte analysieren Die Grundlinien der Literaturgeschichte des italienischen Sprachraumes anhand einiger ausgewählter Beispiele (von den Anfängen bis zur Gegenwart) kennen lernen</p>	<p>Sprachfächer Musik Bildnerisches Gestalten Kunstgeschichte</p>

Spanisch

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Schwerpunktfach			4/4	3/3	3/3	3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Spanischunterricht vermittelt den Lernenden solide Kenntnisse der spanischen Sprache und der Kulturen der spanischsprachigen Welt.

Der Spanischunterricht fördert

- das Verständnis und die Toleranz Fremdem und Andersartigem gegenüber
- die Entwicklung und Systematisierung des Denkens als Voraussetzung für eine kritische Auseinandersetzung mit sich und der Welt
- das Verständnis für die spanischen und hispanoamerikanischen Wertsysteme und Wesensarten
- die Fähigkeit, sich in der spanischen Sprache differenziert auszudrücken und mit anderen zu kommunizieren.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- über solide Kenntnisse der Grammatik und des Wortschatzes verfügen
- grundlegende Aspekte der Kultur, Literatur und Geschichte der spanischsprachigen Welt kennen
- literarische Texte inhaltlich und formal analysieren und interpretieren können
- über aktuelle soziale und politische Probleme der hispanischen Welt informiert sein
- sich mit verschiedenen spanischen Medien auseinandersetzen
- klar und sachbezogen argumentieren und eigene Standpunkte inhaltlich und sprachlich korrekt darlegen können
- sich selbstständig Informationen (z.B. für Vorträge, Semesterarbeiten) beschaffen, sie mündlich und schriftlich präsentieren.

3. Grobziele**Schwerpunktfach**

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
9. Schuljahr	
<p>Einführung in die spanische Sprache anhand eines durch die Fachschaft anerkannten Lehrbuches: Erlernen des spanischen Alphabets, der Orthografie sowie der Aussprache- und Betonungsregeln; Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben der Alltagssprache; Erarbeiten eines Grundwortschatzes, grammatischer Grundlagen und einfacher Satzstrukturen anhand von mündlichen und schriftlichen Übungen</p> <p>Einblick in die Vielfalt des spanischen und hispanoamerikanischen Kulturraums</p> <p>Übersetzungen; Diktate; Dialogführung in einfachen Alltagssituationen</p> <p>Das Spanische wird so bald als möglich Unterrichtssprache.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beherrschen der erwähnten Lerninhalte, um diese Strukturen selbstständig und situationsbezogen anwenden zu können 	
10. Schuljahr	
<p>Festigung und Erweiterung des Wortschatzes, der grammatikalischen Kenntnisse und der Sprachkompetenz; Abschluss des Elementarunterrichts; Förderung der kommunikativen Kompetenzen</p> <p>Lesen und Besprechen einfacherer Texte; Bearbeiten erster literarischer, landeskundlicher und geschichtlicher Informationen über Spanien und Hispanoamerika; Übersetzungen; Kurzreferate; Nacherzählungen und eigene Textproduktionen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beherrschen der Elementarsprache in Wort und Schrift Fähigkeit situationsbezogen sprachlich zu reagieren Selbstständiges Erarbeiten kleinerer sprachlicher Inhalte 	

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr	
<p>Einführung in die Lektüre und Interpretation einfacherer Literatur aus dem spanischsprachigen Raum; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den gelesenen Texten</p> <p>Wiederholung, Erweiterung, Festigung und Automatisierung des bereits Erlernten in Grammatik und Vokabular</p> <p>Vertiefung in die Kultur der spanischsprachigen Welt</p> <p>Anleitung zum Gebrauch von einsprachigen Wörterbüchern</p> <p>Übersetzungen; Verfassen anspruchsvoller Texte; Gruppengespräche; Diskussionen</p>	<p>Sprachfächer Geschichte Musik Geografie</p>
12. Schuljahr	
<p>Lektüre und Interpretation schwierigerer Literatur vorwiegend aus dem 20. Jahrhundert</p> <p>Kennen lernen einzelner Meisterwerke und Biographien repräsentativer Autoren der spanischen und hispanoamerikanischen Literatur</p> <p>Schriftliche und mündliche Auseinandersetzung mit Sprachmaterial über politische, soziale und kulturelle Themen</p> <p>Einblick in Besonderheiten der Sprachgeografie (Unterschiede zwischen europäischem und amerikanischem Spanisch; regionale Sprachen Spaniens)</p> <p>Förderung der mündlichen Sprachkompetenz und Festigung der schriftlichen Fertigkeiten</p> <p>Referate; Aufsätze; Diskussionen; Hauslektüre; Übersetzungen</p> <p>Ziele 11. & 12. Schuljahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit, gesprochenes und geschriebenes Spanisch von anspruchsvollem Niveau zu verstehen und sich zu verschiedenartigen Texten und Sprechsituationen mündlich und schriftlich korrekt zu äussern Beherrschen der wesentlichen Strukturen der spanischen Sprache Fähigkeit, literarische Texte zu verstehen und zu interpretieren Kenntnis einiger Werke der spanischsprachigen Literatur, vorwiegend aus dem 20. Jahrhundert Annäherung an Werte, Inhalte, Denk- und Lebensformen des spanischsprachigen Kulturraumes 	<p>Sprachfächer Geschichte Musik Geografie</p>

Englisch

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	2/2	3/3	4/4	3/3	3/3	3/3
Schwerpunktfach			4/4	3/3	3/3	3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Englischunterricht befähigt Schülerinnen und Schüler, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden und die eigene Persönlichkeit zu entfalten.

Er fördert die Fähigkeit

- eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen, vor allem in der Begegnung mit Kulturen in englischsprachigen Ländern
- das sprachliche Denken zu entwickeln und zu systematisieren
- sich in der englischen Sprache differenziert auszudrücken und andere zu verstehen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- über eine ausgewogene Kompetenz in mündlicher und schriftlicher Kommunikation verfügen
- sich in einer immer stärker durch die englische Sprache bestimmten Berufswelt zurechtfinden
- wesentliche Grundzüge der englischen Literaturgeschichte kennen
- sich mit verschiedensten - auch anspruchsvollen - geschriebenen Textarten wie Roman, Drama, Lyrik, nichtfiktionalen Texten aus Printmedien sowie gesprochenen Textarten, z.B. aus Film und Fernsehen, beschäftigen und sie diskutieren
- bei fiktionalen Texten einen Bezug zum Dichter und seiner Zeit erarbeiten
- sich Informationen (z.B. für Vorträge, Semesterarbeiten) beschaffen, sie mündlich und schriftlich darbieten
- angelsächsische Kulturformen in ihren historischen und aktuellen Dimensionen erfassen
- mit Verstand, Vorstellungskraft und Einfühlungsvermögen verschiedene sprachliche Register anwenden
- verschiedene Arbeitstechniken, wie Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit anwenden.

3. Grobziele

Grundlagenfach und Schwerpunktfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
7. und 8. Schuljahr	
<p>Festigung der Vorkenntnisse aus der Primarschule und Weiterführung des Elementarunterrichts: Hören, Verstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben der Alltagssprache; Erarbeiten eines Grundwortschatzes, grammatischer Grundlagen und einfacher Satzstrukturen anhand von mündlichen und schriftlichen Übungen</p> <p>Einen Einblick in die angelsächsische Lebensart vermitteln</p> <p>Übersetzungen; Diktate; Dialogführung in Alltagssituationen, Kurzreferate, selbstverfasste, einfachere Texte, Lesen und Besprechen von Texten</p> <p>Das Englische ist – wenn immer möglich – von Anfang an Unterrichtssprache</p> <p>Ziele:</p> <p style="padding-left: 40px;">Beherrschen der erwähnten Lerninhalte, um diese Strukturen selbstständig und situationsbezogen anwenden zu können</p>	
9. Schuljahr	
<p>Erlernen der Lautschrift: Lesen von Sätzen und Schreiben der Zeichen und einzelner Wörter in der Lautschrift; Festigung und Erweiterung des Wortschatzes, der grammatikalischen Kenntnisse und der Sprachkompetenz; Abschluss des Elementarunterrichts; Förderung der kommunikativen Kompetenzen</p> <p>Lesen und Besprechen einfacher Originaltexte der angelsächsischen Literatur; Übersetzungen; selbstverfasste, einfachere Texte; Kurzreferate</p> <p>Anleitung zum Gebrauch von einsprachigen Wörterbüchern</p> <p>Ziele:</p> <p style="padding-left: 40px;">Beherrschen der erwähnten Lerninhalte, sowohl mündlich als auch schriftlich</p> <p style="padding-left: 40px;">Fähigkeit situationsbezogen sprachlich zu reagieren</p> <p style="padding-left: 40px;">Selbstständiges Erarbeiten von Referaten und Textinhalten</p>	

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
10. Schuljahr	
<p>Einführung in die Lektüre und Interpretation einfacherer angloamerikanischer Literatur; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den gelesenen Texten; Erweiterung des Wortschatzes</p> <p>Systematische Repetition und Vertiefung der wichtigsten Kapitel der englischen Grammatik; Anleitung zum Gebrauch von einsprachigen Wörterbüchern</p> <p>Übersetzungen; Verfassen anspruchsvoller, verschiedenartiger Texte; Erweiterung verschiedener Kommunikationsformen auf höherem Niveau</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beherrschen der Strukturen der englischen Sprache Fähigkeit, literarische Texte in ihrer Eigenart zu erfassen und zu interpretieren Kultur und Lebensart im angelsächsischen Sprachgebiet näher bringen 	<p>Sprachen Geschichte Musik</p>
11. und 12. Schuljahr	
<p>Erarbeiten eines Überblicks über die angelsächsische Literaturgeschichte; Lektüre und Interpretation schwierigerer Literatur mit Hinweisen auf ihre Beziehung zum Dichter und seiner Zeit</p> <p>Lesen, Hören und Besprechen von politischem, sozialem und kulturellem Sprachmaterial unter besonderer Berücksichtigung der Denk- und Lebensformen im angelsächsischen Sprachgebiet</p> <p>Festigung der Kenntnisse in Idiomatik und Stilistik</p> <p>Referate; Aufsätze; Diskussionen; Hauslektüre; Übersetzungen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit, gesprochenes und geschriebenes Englisch von anspruchsvollem Niveau zu verstehen und sich zu Texten und Sprechsituationen von angemessenem Schwierigkeitsgrad mündlich und schriftlich korrekt zu äussern Kenntnis einiger wesentlicher literarischen Werke des angelsächsischen Sprachraums im Kontext der Literaturgeschichte Den Bezug zu Kultur und Lebensart im angelsächsischen Sprachgebiet vertiefen 	<p>Sprachen Geschichte Musik</p>

Griechisch

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach			2/2	3/3	4/4	4/4
Schwerpunktfach			2/2	3/3	4/4	4/4

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Griechischunterricht vermittelt den Jugendlichen grundlegende Kenntnisse der altgriechischen Sprache sowie Einblicke in die indoeuropäische Sprachfamilie und wenn möglich in das Neugriechische. Sie entdecken im Griechischen eine Sprache, die sich durch Anschaulichkeit und Lebendigkeit auszeichnet. Der Griechischunterricht lässt sie die Geschichtlichkeit von Sprache begreifen und macht ihnen die Strukturen der Sprache, der fremden wie der Erstsprache, bewusst.

Im Griechischunterricht erkennen die Schülerinnen und Schüler, wie die griechische Kultur – in Literatur, Philosophie, Kunst und Religion – als Grundlage der europäischen Kultur bis heute nachwirkt. Dadurch gewinnen sie ein besseres Verständnis der modernen Welt. Andererseits erwerben sie durch die Begegnung mit der andersartigen griechischen Welt auch eine kritische Distanz zu ihrer eigenen Zeit.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- angemessene, auf das Notwendige beschränkte Kenntnisse der altgriechischen Sprache besitzen, verbunden mit einem Einblick in die verschiedenen literarischen Dialekte
- einen leichteren Text der griechischen Literatur in der Muttersprache wiedergeben oder in eigener Formulierung den Gedankengang festhalten können
- genau, konzentriert und ausdauernd an einem Text arbeiten
- durch Interpretation eines Textes die Intention des Autors erfassen, die künstlerischen Merkmale herausstellen, den historischen Zusammenhang herstellen und seine Bedeutung ermessen
- verschiedene Übersetzungen vergleichen und beurteilen
- grundlegende Erscheinungen der griechischen Kultur (Literatur, Philosophie, Wissenschaft, Kunst, Religion) verstehen
- zentrale Mythen, die Eigenart mythischen Denkens und dessen Bedeutung für die Entwicklung der Philosophie und des rationalen Denkens kennen
- sich der Bedeutung der griechischen Philosophie, Geschichtsschreibung, Mathematik und Naturwissenschaften für die Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens bewusst werden und wissenschaftliche Fachsprachen besser verstehen
- nach der Methode des griechischen philosophischen Denkens das Wesentliche in den Phänomenen suchen
- Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Weltanschauungen üben durch den Vergleich antiker und moderner Wertvorstellungen
- staunen und neugierig sein bei der Erkundung der Welt: Freude haben am theoretischen Denken und Suchen im Sinne des reinen Wissenwollens
- empfänglich sein für die Ursprünglichkeit, Schönheit und den Ausdrucksreichtum sprachlicher Kunstwerke.

3. Grobziele

Grundlagenfach und Schwerpunktfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
9./10. Schuljahr	
<p>Flexion der griechischen Nomina und Verba, Gewinnung von Sicherheit in allen Deklinationen und Konjugationen; die wichtigsten unregelmässigen Verben; elementare Kasuslehre; Haupt- und Nebensatzarten, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen</p> <p>Grundwortschatz; Wortbildung: Prä- und Suffixe</p> <p>Die wichtigsten Lautgesetze</p> <p>Erkennen von Fremdwörtern und ihrer Bedeutung</p> <p>Aktive Sprachbeherrschung beim Übersetzen einzelner Formen und einfacher Sätze ins Griechische</p> <p>Lektüre und Deutung einfacher Geschichten; ab 10. Schuljahr Einführung in die Lektüre von Originaltexten</p> <p>Einblicke in die griechische Mythologie und Geschichte</p> <p>Anleitung zum Gebrauch von Hilfsmitteln wie Wörterbücher, Nachschlagewerke, Kommentare</p>	<p>Latein Deutsch Französisch Italienisch</p>
11./12. Schuljahr	
<p>Vertiefung der Sprachkenntnisse, besonders durch historische und vergleichende Sprachbetrachtung</p> <p>Einführung in die literarischen Dialekte</p> <p>Lektüre und Interpretation von zentralen Werken der grundlegenden literarischen Gattungen: Epos, Lyrik, Drama; Geschichtsschreibung, Philosophie</p> <p>Darstellung bedeutender ausserliterarischer Kulturleistungen der Griechen wie Architektur, Technik und Kunst</p> <p>Erweiterung der Literaturkenntnisse durch Hauslektüre und Gebrauch von Übersetzungen</p>	<p>Latein Deutsch Französisch Italienisch Philosophie Naturwissenschaften Bildnerisches Gestalten Musik</p>

Latein

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	4/4	5/5	4/4	3/3	3/3	3/3
Schwerpunktfach			4/4	3/3	3/3	3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Lateinunterricht vermittelt den Jugendlichen grundlegende Kenntnisse der lateinischen Sprache sowie Einblicke in die Entstehung der romanischen Sprachen. Er macht ihnen die Strukturen der Sprache – der fremden wie der Erstsprache – bewusst und lässt sie die Geschichtlichkeit von Sprache begreifen.

Der Lateinunterricht lässt die Schülerinnen und Schüler erkennen und erleben, wie die Römer die antike Kultur – das Christentum eingeschlossen – dem Abendland vermittelt haben, zeigt ihnen die Bedeutung der antiken Welt in der europäischen Tradition und weckt in ihnen den Sinn für die Fragen, die in der Antike ursprünglich gestellt wurden und bis heute nachwirken.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ausreichende Kenntnisse der lateinischen Sprache besitzen, um leichtere Originaltexte der lateinischen Literatur treffend in der Muttersprache wiedergeben oder in eigener Formulierung den Gedankengang festhalten zu können
- genau, konzentriert und ausdauernd an einem Text arbeiten
- einen Text der lateinischen Literatur mit verschiedenen Methoden interpretieren und in grössere Zusammenhänge einordnen
- verschiedene Übersetzungen vergleichen und beurteilen
- empfänglich sein für die Schönheit von sprachlichen Kunstwerken
- Einblick in die Entwicklung von Sprachen haben
- sich leichter in modernen (auch nicht-romanischen) Fremdsprachen und wissenschaftlichen Fachsprachen zurechtfinden
- bedeutende Erscheinungen der römischen Kultur und ihr Fortleben in Kultur, Politik und Recht Europas verstehen und umgekehrt die Verwurzelung des heutigen Europas in der Antike erkennen
- unvoreingenommen und neugierig einer vorerst fremden Kultur und ihren Wertvorstellungen begegnen.

3. Grobziele

Grundlagenfach und Schwerpunktfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
7./8. Schuljahr	
<p>Erarbeitung der grammatischen Grundbegriffe, deutsch und lateinisch</p> <p>Ausreichende Sprachkenntnis erwerben: Flexion der lateinischen Nomina und Verba, Gewinnung von Sicherheit in allen Deklinationen und Konjugationen; elementare Kasuslehre; Haupt- und Nebensatzarten, Infinitiv- und Partizipalkonstruktionen Grundwortschatz Wortbildung: Prä- und Suffixe Die wichtigsten Lautgesetze</p> <p>Erkennen von Fremd- und Lehnwörtern und ihrer Bedeutung</p> <p>Aktive Sprachbeherrschung beim Übersetzen einzelner Formen und einfacher Sätze ins Latein</p> <p>Verbesserung der sprachlichen Kompetenz beim Übersetzen ins Deutsche durch die Einsicht in die unterschiedlichen Ausdrucksformen und die Vielfalt möglicher Übersetzungen</p> <p>Fertigkeiten im Umgang mit Texten entwickeln: Genaues und konzentriertes Lesen Verstehen, Nacherzählen und Interpretieren einfacher Geschichten</p> <p>Einblicke gewinnen in die griechische und römische Mythologie und Geschichte</p> <p>Kenntnis des griechischen Alphabets: Buchstabenzeichen und -namen</p>	<p>Deutsch Französisch Geschichte</p>
9./10. Schuljahr	
<p>Abschluss der Elementargrammatik; Vertiefung und Festigung der Sprachkenntnisse</p> <p>Befähigung zum selbstständigen Umgang mit Texten: Einführung in die Lektüre an Hand leichterer Texte Anleitung zum Gebrauch von Hilfsmitteln wie Wörterbücher, Nachschlagewerke, Kommentare</p> <p>Förderung des Sprachbewusstseins durch eine Einführung in die indogermanische Sprachverwandtschaft</p>	<p>Deutsch Französisch Geschichte</p>
11./12. Schuljahr	
<p>Kennenlernen der charakteristischen Autoren und Werke aus den wichtigsten literarischen Epochen: Lektüre und Interpretation Behandlung einiger wichtiger Literaturgattungen Besprechung der häufigsten Versmasse Erweiterung der Literaturkenntnisse durch Hauslektüre und Gebrauch von Übersetzungen Lektüre einer griechischen Tragödie in Übersetzung</p> <p>Einblick gewinnen in die bedeutenden ausserliterarischen Kulturleistungen der Römer</p>	<p>Deutsch Französisch Italienisch Englisch Philosophie Naturwissenschaften Bildnerisches Gestalten Musik</p>

Mathematik

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	5/5	4/4	4/4	4/4	4/4	4/4

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Mathematikunterricht schult als Beitrag zur Bildung das exakte Denken, das folgerichtige Schliessen, einen präzisen Sprachgebrauch und den Sinn für die Ästhetik mathematischer Strukturen und Prozesse. Er vermittelt ein intellektuelles Instrumentarium für ein grundlegendes Verständnis der Mathematik und ihrer Anwendungen.

Der Mathematikunterricht stellt die allgemeinen Grundlagen und Fertigkeiten für akademische Berufe bereit, in denen Mathematik eine Rolle spielt.

Er zeigt auf, wie Lösungsverfahren zu gegebenen Problemen gefunden werden können und unter welchen Voraussetzungen sie funktionieren.

Dem Denken in Analogien kommt im Mathematikunterricht besondere Bedeutung zu.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- mathematische Grundbegriffe, Ergebnisse und Arbeitsmethoden der elementaren Algebra, Analysis, Geometrie und Stochastik kennen
- Probleme erfassen und mathematisieren, mathematische Modelle beurteilen und entwickeln, mathematische Sachverhalte mündlich und schriftlich korrekt darstellen
- Interesse, Kreativität, Geduld, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit und Genauigkeit zeigen
- selbstständig und in Gruppen arbeiten, technische Hilfsmittel kritisch einsetzen und Fachliteratur zweckmässig anwenden.

3. Grobziele

Grundlagenfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
7. Schuljahr		
<p>Algebra: Algebraische Strukturen erkennen und übertragen</p> <p>Geometrie: Korrekt mündlicher und schriftlicher Ausdruck im Umgang mit geometrischen Sachverhalten</p>	<p>Mengenlehre Die vier Grundoperationen in der Menge der natürlichen Zahlen Zahlbegriff und Zahlzeichen Primzahlen, kgV, ggT Die vier Grundoperationen in der Menge der positiven rationalen Zahlen Direkte und indirekte Proportionalität</p> <p>Geometrische Grundbegriffe und Grundkonstruktionen Einfache geometrische Figuren und Körper Punktmengen</p>	
8. Schuljahr		
<p>Algebra: Einführung ins Variablenrechnen; Erweiterung des Zahlenbereichs</p> <p>Geometrie: Konstruktionen selbstständig durchführen und beschreiben; Begriff der geometrischen Beweisführung kennen</p>	<p>Die vier Grundoperationen in der Menge der ganzen Zahlen Rechnen mit algebraischen Ausdrücken Lineare Gleichungen und Ungleichungen mit einer Unbekannten</p> <p>Kongruenzabbildungen Dreiecke, Vierecke, Kreis Flächenberechnungen von geradlinig begrenzten Figuren</p>	<p>Bildnerisches Gestalten</p>

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
9. Schuljahr		
<p>Algebra: Rechnen mit Variablen beherrschen; selbstständiges Lösen von Textaufgaben; lineare Zusammenhänge zwischen zwei Grössen erkennen</p> <p>Geometrie: Pythagoreische Satzgruppe verstehen und anwenden; Ähnlichkeitsbeziehungen wahrnehmen und analysieren</p>	<p>Die vier Grundoperationen mit Polynomtermen inklusive Faktorzersetzung Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten (Repetition, Vertiefung) Rechnen mit Bruchtermen inkl. Gleichungen Proportionen Lineare Funktionen, lineare Gleichungssysteme Ungleichungen</p> <p>Quadratwurzeln, die reellen Zahlen Satzgruppe des Pythagoras Strahlensätze, Ähnlichkeit Grundbegriff des Vektors Taschenrechner, Berechnungen am Kreis</p>	<p>Physik</p> <p>Musik</p>
10. Schuljahr		
<p>Algebra: Sorgfältiger Umgang mit Gleichungen Eigenschaften von Funktionen kennen und diese in angewandten Problemen ausnützen</p> <p>Geometrie: Winkelfunktionen in praktischen Problemen anwenden Beziehungen zwischen diesen Funktionen kennen</p>	<p>Radizieren und Quadrieren von Gleichungen Quadratische Gleichungen und Funktionen</p> <p>Potenzlehre, Logarithmen, Exponentialgleichungen und entsprechende Funktionen</p> <p>Die trigonometrischen Funktionen Berechnungen am rechtwinkligen und allgemeinen Dreieck</p>	<p>Physik</p> <p>Naturwissenschaften Musik</p> <p>Geografie Physik</p>

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr		
Algebra: Eigenschaften der ganzrationalen Funktion kennen Geometrie: Räumliches Denken entwickeln; exaktes Formulieren von Lösungswegen; saubere Raumbilder zeichnen	Arithmetische und geometrische Folgen Ganzrationale Funktionen (Gleichungen) Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung Lagebeziehungen im Raum Oberflächen- und Volumenberechnungen an Polyeder, Zylinder, Kegel und Kugel	Naturwissenschaften Bildnerisches Gestalten
12. Schuljahr		
Algebra: Grundregeln der Differential- und Integralrechnung kennen und anwenden Geometrie: Die elementaren Operationen mit Vektoren beherrschen und bei Problemen in Ebene und Raum richtig einsetzen	Grenzwerte Differentiation und Integration Vektorgeometrie in Ebene und Raum	

Anwendungen der Mathematik

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Schwerpunktfach				2/2	3/2	2/2
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Die Bildungsziele und Richtziele des Faches Mathematik gelten sinngemäss auch für das Fach Anwendungen der Mathematik.

Im Schwerpunktfach erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzlich einen vertieften Einblick in mathematische Methoden und Anwendungen in Naturwissenschaft und Technik.

Im Ergänzungsfach erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblick in mathematische Themen, die den Zugang zu den naturwissenschaftlich-technischen Fächern der Hochschulen erleichtern.

3. Grobziele

Schwerpunktfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
10. Schuljahr		
Raumvorstellungsvermögen; konstruktives Lösen räumlicher geometrischer Probleme	Konstruktionen im Raum Komplexe Zahlen	Physik
11. Schuljahr		
Algorithmische Lösungen für einfache Probleme finden und in eine Programmiersprache umsetzen	Programmieren in einer höheren Programmiersprache Vertiefung der Wahrscheinlichkeitsrechnung Statistik	
12. Schuljahr		
Ausgewählte Methoden der höheren Mathematik anwenden	Vertiefung der Vektorgeometrie und der Differential- und Integralrechnung	Physik

Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr		
Ausgewählte Methoden der höheren Mathematik anwenden Einblicke in ausgewählte Kapitel der beschreibenden und beurteilenden Statistik gewinnen	Komplexe Zahlen Konstruktionen im Raum Statistik Wahlthemen, wie zum Beispiel: Programmieren Arbeiten am Computer Vertiefung der Vektorgeometrie Vertiefung der Differential- und Integralrechnung	

Physik

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	2/-		2/3*	3/-	-/3*	2/-
Schwerpunktfach				2/2	3*/2	2/2
Ergänzungsfach						3/3

* teilweise mit praktischen Arbeiten, in Halbklassen

2. Bildungsziele und Richtziele

Die Physik erforscht mit experimentellen und theoretischen Methoden die sinnlich und/oder messend erfassbaren und mathematisch und/oder graphisch beschreibbaren Erscheinungen und Vorgänge in Natur, Umwelt und Technik. Der gymnasiale Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur sichtbar und fördert zusammen mit den anderen Naturwissenschaften das Verständnis für die Natur, den Respekt vor ihr und die Freude an ihr.

Der Unterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden und deren Grenzen. Er zeigt aber auch, dass Physik nur einen Teil der Wirklichkeit beschreibt.

Durch den Physikunterricht soll der Zusammenhang zwischen naturwissenschaftlich-technischer Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt sichtbar werden. Die Einsicht in die Möglichkeiten und Grenzen des Machbaren sollen Wissenschaftsgläubigkeit oder Wissenschaftsfeindlichkeit verringern.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- physikalische Grunderscheinungen und ihre Zusammenhänge verstehen sowie über die zu ihrer Beschreibung notwendigen Begriffe verfügen
- physikalische Arbeitsweisen kennen und wissen, welche Phänomene einer physikalischen Betrachtungsweise zugänglich sind
- Probleme erfassen und analysieren, auf wesentliche Aspekte reduzieren, formalisieren und lösen können
- einerseits Ergebnisse in Bezug auf Realitätsnähe prüfen und andererseits deren Gültigkeitsbereich abschätzen können
- einfache technische Einrichtungen verstehen
- Naturabläufe und technische Vorgänge beobachten und umgangssprachlich und mathematisch mit Hilfe von gängigen Modellen beschreiben können
- zwischen Fakten und Hypothesen, Beobachtungen und Interpretationen, Voraussetzungen und Folgerungen zu unterscheiden lernen
- einfache Experimente planen, aufbauen, durchführen, auswerten und interpretieren können, auch unter Einbezug von Informationsmaterial
- an physikalischen Problemstellungen genau und systematisch arbeiten lernen
- sich der Verantwortung gegenüber Natur und Umwelt bewusst werden und diese bei den Anwendungen der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft in Betracht ziehen
- Neugierde, Interesse und Verständnis für Natur und Technik aufbringen und so in größeren Zusammenhängen denken lernen.

3. Grobziele

Grundlagenfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
7. Schuljahr		
Neugierde und Interesse für Natur und Technik wecken Physikalische Forschungsmethoden kennen lernen Selbstständig und im Team arbeiten lernen	Experimentell betonte Einführung mit Schwergewicht geometrische Optik	Geographie Bildnerisches Gestalten Biologie
9. Schuljahr		
Naturabläufe beobachten und beschreiben Größenverhältnisse in Makro- und Mikrokosmos erfassen Modelle gewinnen und auf konkrete Situationen anwenden Der Mathematik als Sprache in der Physik begegnen Einfache technische Anwendungen verstehen Komplexe Sachverhalte auf einfache zurückführen und Altes in Neuem wieder entdecken Zusammenhänge bei physikalischen Erscheinungen verstehen (erste Analogien) und mit den Fachausdrücken beschreiben Erkennen, dass die Arbeitsmethoden zur Erforschung der Natur sich mit der Zeit verändert haben Grenzen der klassischen Mechanik erkennen, erste Einblicke in moderne Physik	Experimentell betonte Einführung in folgende Bereiche: Astronomie Bewegungen in Raum und Zeit Bewegungen geradlinig und in der Ebene Statik und Dynamik Trägheit und Wechselwirkung Newton'sche Axiome Energie- und Arbeitsformen Erhaltungssätze der Mechanik Kreisbewegungen/Analogie zu Federschwingung Gravitationskraft Ausblicke: Hinweise auf weitere Grundkräfte der Natur Grundzüge spezielle Relativitätstheorie	Geschichte Geografie Italienisch Mathematik Latein Englisch Biologie Sport Geschichte Geografie Französisch
10. Schuljahr		
Ausweitung der physikalischen Sichtweise auf nicht-mechanische Phänomene Anwendungen von Simulationen und erste Modellbildungen kennenlernen Wärmetechnische Maschinen verstehen Erleben, wie physikalische Erkenntnisse unser Weltbild mitprägen Alltagselektrik verstehen Analogien im Bereich stationäre Transportvorgänge aufdecken Periodische Vorgänge kennenlernen und mit bekannten Modellen deuten (verknüpfen)	Zustand der Materie: Thermisches Verhalten von Stoffen Kinetische Gastheorie Gasgesetze, absolute Temperatur Phasenumwandlungen Erster und zweiter Hauptsatz: Wärmekraft- und Kraftwärmemaschinen Ausblicke: Einfache elektrische Schaltkreise Wasser-, Ladungs-, Wärmetransport im Vergleich Harmonische Schwingungen	Chemie Geschichte Geschichte Chemie

Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr		
<p>Selbstständiges Einarbeiten in neue Wissensbereiche Bei komplexen Problemen sich zu einem fundierten Urteil durcharbeiten Themenauswahl im Hinblick auf Berufsziele und Studium</p>	<p>Die Physik des 19. und 20. Jahrhunderts wird entwickelt an praktischen Beispielen zum Elektromagnetismus, zur Quantenphysik usw. anhand verschiedener, aktueller Forschungsgebiete und Technologien</p>	<p>alle Natur- und Geisteswissenschaften</p>

Biologie

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach		2/2	2/3	-/2	2/2	2/-
Schwerpunktfach				2/2	3/2	2/2
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Biologieunterricht verhilft dazu, die Natur bewusster wahrzunehmen. Durch die Beschäftigung mit Pflanzen, Tieren und Lebensgemeinschaften werden Neugierde und Entdeckerfreude geweckt. Kenntnisse über die Lebewesen, die Aneignung wichtiger biologischer Begriffe, das Gespräch über moderne Forschungsansätze und das Staunen über die Schönheiten in der Natur sollen eine breit gefächerte Sicht des Lebens ermöglichen.

Eine fragend experimentelle Annäherung an die Natur sowie das Wissen um die historischen Erkenntnisse in der Biologie sollen die naturwissenschaftliche Denkweise schulen und zu einem vertieften Verständnis des Lebens führen.

Zum Naturverständnis gehört auch die Fähigkeit, die Natur in ihren Systemzusammenhängen zu erkennen. Es gilt, Lebensgemeinschaften mit ihren Wechselwirkungen und die Auswirkung menschlicher Eingriffe zu erfassen, deren Folgen abzuschätzen und Alternativen zu diskutieren.

Der Unterricht weckt Respekt vor dem Leben und Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur, im Wissen, dass der Mensch ein Teil dieser Natur ist. Daraus soll ein ethisch verantwortbares Handeln wachsen.

Der Biologieunterricht leistet einen wichtigen Beitrag an die Erziehung zur Mündigkeit und zur persönlichen Sinnsuche im Leben. Er hilft, Stellung zu beziehen in existentiellen Fragen wie Ernährung, Sexualität, Krankheit, Altern und Tod sowie in Fragen zur Gestaltung des Lebens.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die vielen verschiedenen Facetten des Lebens sowie die Zusammenhänge zwischen Lebewesen und Umwelt kennen lernen
- lernen, durch Beobachten, Experimentieren und Lesen von Fachliteratur Antworten auf biologische Fragestellungen zu finden
- sich auseinander setzen mit neuen biologischen Erkenntnissen und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt.

3. Grobziele

Grundlagenfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
8. Schuljahr		
Leben als Gesamtheit aller Lebewesen begreifen	Kennzeichen des Lebendigen	Geschichte Religion
Ordnung in der Vielfalt erkennen	Die fünf Reiche der Lebewesen: kurzer Überblick	Geografie Geschichte
Zusammenhänge zwischen Bau und Lebensweise erkennen	Ausgewählte Vertreter der Wirbeltiere	Physik
Den eigenen Körper, seine Funktionen und Reaktionen kennen lernen	Sexualität, Umgang mit dem eigenen Körper, Fragen zu Gesundheit und Krankheit	Sport Religion
Pflanzen begreifen als Lebewesen mit grundlegender Bedeutung für die Ernährung anderer Lebewesen	Botanik der Blütenpflanzen anhand ausgewählter Beispiele	Physik Bildnerisches Gestalten
Feldarbeit	Exkursionen	Bildnerisches Gestalten
9. Schuljahr		
Bedeutung der Zelle als Grundlage des Lebens erkennen	Einführung in die Zellenlehre	Bildnerisches Gestalten Chemie
Vielfalt der Lebewesen und ihrer Lebensformen kennen lernen	Wirbellose Tiere: ausgewählte Beispiele	Bildnerisches Gestalten Chemie
Die Mikroorganismen kennen lernen und ihre Bedeutung für andere Lebewesen erfassen	Mikrobiologie: Bau und Leistungen von Bakterien und Viren	Chemie
Den Bau des menschlichen Körpers verstehen Den Menschen als Entwicklung der Wirbeltiere begreifen	Erste Beispiele aus der vergleichenden Anatomie und Physiologie der Wirbeltiere mit Schwerpunkt Mensch	Sport Physik Chemie
Feldarbeit	Exkursionen	Bildnerisches Gestalten Geografie

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
10. Schuljahr		
Den Bau des menschlichen Körpers verstehen Den Menschen als Entwicklung der Wirbeltiere begreifen	Weitere Beispiele aus der vergleichenden Anatomie und Physiologie der Wirbeltiere mit Schwerpunkt Mensch	Sport Physik Chemie
Einen komplexen Vorgang modellhaft verstehen Das Prinzip einer Infektionskrankheit verstehen	Grundzüge der Immunbiologie	Chemie
Die Abhängigkeit der Lebewesen voneinander, von ihrer unbelebten Umwelt und vom Menschen verstehen	Einführung in die Ökologie Umweltschutz	Geografie Wirtschaft und Recht
11. Schuljahr		
Bau und Funktionen der Organsysteme gründlicher kennen lernen	Ergänzungen zur vergleichenden Anatomie und Physiologie der Wirbeltiere mit Schwerpunkt Mensch	Sport Physik Chemie
Fortpflanzung als Weitergabe von Informationen mit gewissen Gesetzmässigkeiten erkennen	Einführung in die Genetik Hinweise auf molekulare Genetik und Gentechnik	Mathematik Chemie
Feldarbeit	Exkursionen	Geografie Bildnerisches Gestalten
12. Schuljahr		
Stoffwechsel begreifen als das Zusammenwirken kontrollierter Reaktionsketten	Stoffwechselforgänge: ausgewählte Beispiele	Chemie
Wichtige Regulationen des menschlichen Körpers verstehen	Grundbegriffe zur Regelung und Steuerung des menschlichen Körpers	Chemie Physik

Schwerpunktfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
10. Schuljahr		
Wichtige Aspekte tierischen Verhaltens verstehen	Grundzüge der Verhaltenslehre mit Freilandbeobachtungen	Deutsch Pädagogik
Die Vielfalt der pflanzlichen Lebewesen kennen lernen	Spezielle Botanik mit einfachen Bestimmungsübungen	Bildnerisches Gestalten Physik
Die Vielfalt der tierischen Lebewesen kennen lernen	Spezielle Zoologie mit einfachen Bestimmungsübungen	Bildnerisches Gestalten Physik
Kenntnisse über ein einheimisches Ökosystem erwerben	Gesetzmässigkeiten innerhalb eines Ökosystems erkennen; beteiligte Lebewesen erfassen	Chemie Physik Bildnerisches Gestalten
Lerninhalte durch eigene Anschauung und Betätigung erfassen und begreifen	Praktikum: geeignete Themen aus obiger Liste	Physik Chemie
Feldarbeit	Exkursionen	Geografie Bildnerisches Gestalten Chemie
11. Schuljahr		
Umwelt begreifen als vielfältige Kombinationen vernetzter Systeme	Ausgewählte Kapitel zu Ökologie und Umweltschutz	Geografie Wirtschaft und Recht Chemie
Bau und Funktionen der Organsysteme gründlicher erfassen	Ergänzungen zur vergleichenden Anatomie und Physiologie der Wirbeltiere mit Schwerpunkt Mensch	Sport Physik Chemie
Regelkreise und Steuerungsmodelle erarbeiten Sinnesorgane und ihre Leistungen auch praktisch erfassen	Regelung und Steuerung: Hormone, Entwicklungsbiologie, Sinnesorgane und Nervensystem des Menschen	Chemie Musik Deutsch Physik
Lerninhalte durch eigene Anschauung und Betätigung erfassen und begreifen	Praktikum: geeignete Themen aus obiger Liste	Physik Chemie
Feldarbeit	Exkursionen	Geografie Bildnerisches Gestalten Chemie

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr		
Mikroorganismen und ihre Bedeutung für das „Ökosystem“ Erde und den Menschen im Speziellen kennen lernen	Mikrobiologie: Bau und Leistungen von Mikroorganismen	Chemie
Fortpflanzung als Weitergabe von Informationen nach bestimmten Gesetzmässigkeiten erkennen	Genetik: Klassische und molekulare Genetik an geeigneten Beispielen	Chemie Philosophie
Die kontinuierliche Veränderung der Lebewesen kennen lernen	Evolution	Geschichte
Stoffwechsel begreifen als das Zusammenwirken kontrollierter Reaktionsketten	Stoffwechselforgänge: ausgewählte Beispiele	Chemie
Lerninhalte durch eigene Anschauung und Betätigung erfassen und begreifen	Praktikum: geeignete Themen aus obiger Liste	Physik Chemie
Feldarbeit	Exkursionen	Geografie Bildnerisches Gestalten Chemie

Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr		
Lerninhalte sehr selbstständig (auch experimentell) erarbeiten	Mindestens vier ausgewählte Themen aus den folgenden Lerninhalten:	
Bau und Funktionen der Organsysteme gründlicher erfassen	Ergänzungen zur vergleichenden Anatomie und Physiologie der Wirbeltiere mit Schwerpunkt Mensch	Sport Chemie
Wichtige Aspekte des tierischen Verhaltens verstehen	Grundzüge der Verhaltenslehre mit Freilandbeobachtungen	Deutsch
Die Vielfalt der pflanzlichen Lebewesen kennen lernen	Spezielle Botanik mit einfachen Bestimmungsübungen	Physik Bildnerisches Gestalten
Die Vielfalt der tierischen Lebewesen kennen lernen	Spezielle Zoologie mit einfachen Bestimmungsübungen	Geografie Wirtschaft und Recht Chemie Chemie Physik
Umwelt begreifen als vielfältige Kombinationen vernetzter Systeme	Ausgewählte Kapitel zu Ökologie und Umweltschutz	Chemie Musik Deutsch Physik
Zellen als selbstständige Organisationseinheiten kennen lernen	Ergänzungen zur Zytologie: elektronenmikroskopischer und stofflicher Aufbau	Chemie
Regelkreise und Steuerungsmodelle erarbeiten Sinnesorgane und ihre Leistungen auch praktisch erfassen	Regelung und Steuerung: Hormone, Entwicklungsbiologie, Sinnesorgane und Nervensystem des Menschen	Chemie Musik Deutsch Physik
Einen komplexen Vorgang modellhaft verstehen Den Verlauf einer Infektionskrankheit verstehen	Immunbiologie	Chemie
Fortpflanzung als Weitergabe von Informationen nach bestimmten Gesetzmässigkeiten erkennen	Genetik: Klassische und molekulare Genetik an geeigneten Beispielen	Mathematik Chemie
Mikroorganismen und ihre Bedeutung für das „Ökosystem“ Erde und den Menschen im Speziellen kennen lernen	Mikrobiologie: Bau und Leistungen von Mikroorganismen	Chemie
Die kontinuierliche Veränderung der Lebewesen kennen lernen	Evolution	Geschichte
Stoffwechsel begreifen als das Zusammenwirken kontrollierter Reaktionsketten	Stoffwechselfvorgänge: ausgewählte Beispiele	Chemie
Lerninhalte durch eigene Anschauung und Betätigung erfassen und begreifen	Praktikum: geeignete Themen aus obenstehender Liste	Physik Chemie
Feldarbeit	Exkursionen	Geografie

Chemie

1. Studentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	-/2			3/3	2/3	2/-
Schwerpunktfach				2/2	3/2	2/2
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Chemieunterricht vermittelt die historisch gewachsenen Vorstellungen über das Wesen der Materie. Mittels geeigneter Experimente und Modelle werden Kenntnisse über den Aufbau, die Eigenschaften und Veränderungen der Stoffe der belebten und unbelebten Natur vermittelt.

Der Chemieunterricht zeigt die wesentliche Bedeutung chemischer Grundlagen und der chemischen Technologie für die Existenz der Menschheit auf. Er zeigt exemplarisch die Bedeutung menschlicher Eingriffe in stoffliche Kreisläufe und Gleichgewichte der Natur auf und weist auf die Bedeutung der chemischen Forschung hin.

Im Schwerpunktfach wird, in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Biologie, Physik und Mathematik, das umfassende naturwissenschaftliche Wissen gefördert.

Das Ergänzungsfach Chemie bietet naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre chemischen Grundkenntnisse zu erweitern. Theoretische Grundlagen werden vertieft betrachtet, einige im Grundlagenfach erarbeiteten Modelle verfeinert, Anwendungen der allgemeinen chemischen Prinzipien in Alltag und Technik aufgezeigt sowie diverse Labortechniken ergänzt und verschiedene experimentelle Untersuchungen durchgeführt.

Das Ergänzungsfach Chemie kann als Kontrastfach für Schülerinnen und Schüler mit wirtschaftswissenschaftlichem, sprachlich-geisteswissenschaftlichem bzw. musikalischem Schwerpunkt aber auch als Erweiterungsfach für solche mit Schwerpunkt Physik und Anwendungen der Mathematik gewählt werden. Insbesondere für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die eine Hochschulausbildung im Bereich Naturwissenschaften oder Medizin anstreben, kann dieses Ergänzungsfach im Sinne einer Profilkorrektur oder einer vertieften Vorbildung empfohlen werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- den Aufbau, die Eigenschaften und Umwandlungen der Stoffe der belebten und unbelebten Natur deuten können
- die Bedeutung der chemischen Theorie für den menschlichen Alltag erkennen lernen
- den Weg zur Erarbeitung von naturwissenschaftlichen Modellen und die Grenzen derselben kennen
- chemische Zusammenhänge in der Fachsprache und mit Hilfe von chemischen Formeln ausdrücken können
- verstehen lernen, dass es notwendig ist, den menschlichen Einfluss auf die Natur einzuschränken
- mit Labormaterialien verantwortungsvoll umgehen und chemische Versuche nach Vorschrift selbstständig ausführen lernen.

3. Grobziele

Grundlagenfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
7. Schuljahr		
Einführung in die Chemie	Betrachten chemischer Vorgänge Atom- und Teilchenbegriff Vorstellen der fünf Stoffklassen und deren Mischungstypen Ausgewählte Beispiele von Elementen und Stoffen der organischen und anorganischen Chemie	Physik Biologie
10. Schuljahr		
Geschichte der Chemie, Erfassen ihres Stellenwertes innerhalb der Gesellschaft und Wirtschaft	Historische Entwicklung anhand ausgewählter Beispiele	Geschichte Wirtschaft und Recht
Begriffsbildung	Begriffe für Aggregatzustandsänderungen Gemisch, Reinstoff, Element homogene und heterogene Stoffe Atom und Modellbegriff	Biologie Geografie
Entwickeln der Beobachtungsfähigkeit und Einüben der chemischen Denkweise	Teilchenmodell und Aggregatzustand; energetische Veränderungen bei Stoffumwandlungen	Physik
Untersuchen von Stoffen und ihren chemischen Eigenschaften	Trennverfahren, Analysen, Vorstellen einiger wichtiger Elemente und Verbindungen	Geografie Physik Biologie
Kennen lernen und Anwenden von Modellen, Nachvollziehen der Modellentwicklung	Atombau und Periodensystem, Atombindung, Ionenbindung, Metallbindung	Physik Biologie
Aufstellen einfacher Reaktionsgleichungen, Berechnungen bei chemischen Reaktionen	Reaktionsstöchiometrie, Stoffmenge, Masseneinheit, Molmasse, ideales Gas	Physik Mathematik
Kennen lernen der Struktur von Stoffen, Erklären von Stoffeigenschaften; Fördern des räumlichen Vorstellungsvermögens	Strukturformeln molekularer Stoffe, Salzgitter, Struktur hochmolekularer, diamantartiger und metallischer Stoffe; zwischenmolekulare Kräfte	Biologie Geografie Physik
Ausführen von Laborarbeiten gemäss Vorschrift, Sicherheitsaspekte Protokollieren von Beobachtungen und Auswertung von Versuchsergebnissen Arbeiten im Team; Handhabung von Glaswaren und Geräten	Sicherheitsvorschriften und Unfallverhütung im Labor Versuche zu physikalischen Trennmethoden und ausgewählten Themenbereichen aus dem Grundlagenfach	Deutsch Physik Mathematik

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr		
Erkennen reaktionsbestimmender Faktoren, Berechnung von energetischen Umsätzen bei chemischen Reaktionen	Enthalpie und Entropie, Reaktionsgeschwindigkeit, Katalysator, Einführung chemisches Gleichgewicht und Massenwirkungsgesetz	Physik Biologie Geografie
Begriffsbildung bei Säure-Base-Reaktionen, Beispiele, Anwendungen und Bedeutung	Protolysen und zugehörige Fachbegriffe, Säure-Base-Reihe und Gleichgewichtsreaktion, Indikatoren, Titration, Pufferlösung; saurer Regen	Biologie Physik
Begriffsbildung Redoxreaktion	Einführung Redoxreaktionen	Physik Biologie
Einführung Organische Chemie Kennen lernen organischer Verbindungen und Aufzeichnen ihrer strukturellen Beschaffenheit	Kohlenwasserstoffe, halogenierte Kohlenwasserstoffe, Alkohole und Oxoverbindungen, Carbonsäuren; einfache Nomenklatur organischer Verbindungen ausgewählte künstliche und natürliche hochmolekulare Stoffe	Biologie Geografie
Vorkommen und Eigenschaften organischer Verbindungen	Physikalische Eigenschaften, Reaktionsfähigkeit, Erdöl, Bedeutung der Verbindungen, Umweltproblematik	Geografie Wirtschaft und Recht
Praktisches Arbeiten im Chemielabor; im Experiment Bezug zur Theorie erkennen; Ergänzen und Vertiefen von Labortechniken	Versuche zu ausgewählten Themenbereichen aus dem Grundlagenfach	Deutsch Physik Mathematik
12. Schuljahr		
Vertiefung und Ergänzungen Redox-Reaktionen	Oxidationszahlen, Galvanisches Element, Elektrolyse Beispiele, Anwendungen	Biologie Geografie
Komplexreaktionen	Begriffsbildung Einfache Komplexreaktionen	Biologie Geografie Wirtschaft und Recht
Ergänzungen Organische Chemie	Ausgewählte natürliche und künstliche organische Verbindungen und deren Bedeutung	Biologie Wirtschaft und Recht

Schwerpunktfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
10. Schuljahr		
Erarbeiten wesentlicher Grundbegriffe Vermitteln chemischer Modelle, Sprache und Ausdrucksweise	Begriffsbildungen als Grundlage für Arbeiten im Schwerpunktfach z.B. Ionen, Salz, Säure, pH-Wert Analytik	Biologie Geografie
Verständnis des Zusammenhangs von Stoffaufbau und -eigenschaften	Ergänzende Betrachtungen im Bereich stofflicher Strukturen, ausgewählte Beispiele von Elementen und Verbindungen, ev. mit Laborarbeiten	Biologie Geografie Wirtschaft und Recht
Kennen lernen von chemischen Computeranwendungen	Anwendungen verschiedener Programme wie z.B. Zeichenprogramme	Informatik
Kennen lernen von Praxis bezogenen Methoden ökologischer Untersuchungen, Analytik	Beobachten, beschreiben und vermessen von abiotischen und biotischen Faktoren in einem einheimischen Oekosystem, z.B. Laubmischwald.	Biologie
Ausführen von Laborarbeiten	Versuche zu ausgewählten Themenbereichen aus dem Schwerpunktfach, insbesondere zu ökologischen Problemstellungen Bodenchemie	Biologie Geografie
Chemische und instrumentelle Analysemethoden	Protokollieren von Beobachtungen und Versuchsergebnissen	Geografie Mathematik
Selbstständiges Verfassen einer Arbeit	Planen und zusammenstellen einer fächerübergreifenden schriftlichen Arbeit	Deutsch

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr		
Konzepterarbeitung Selbstständige Planung und Durchführung einer naturwissenschaftlichen Arbeit	Beobachten, beschreiben und vermessen von abiotischen und biotischen Faktoren in einem einheimischen Oekosystem, z.B. Süßwassersystem der Region.	Biologie Geografie Deutsch
Ausführen von Laborarbeiten, Analyse und Identifizierung chemischer Verbindungen	Wasseranalyse	Biologie Physik
Sensibilisierung Abwasserproblematik		Geografie
Arbeiten mit Fachliteratur; selbstständiges Präsentieren üben	Wissenschaftliche Präsentation, Vorträge	Deutsch
Kennen lernen weiterer umweltrelevanter Themen	Umweltschutz, Schadstoffe, Radioaktivität	Biologie Physik
Naturstoffe und ihre Funktion kennen lernen, Übersicht von Abläufen im menschlichen Organismus; Energiehaushalt und Stoffe der Lebewesen	Stoffwechsel; chemische Vorgänge an ausgewählten Beispielen Lipide, Eiweiße, Kohlenhydrate	Biologie Physik Sport
Ausführen von Laborarbeiten	Modellversuche zum Energiehaushalt, Stoffe und deren Wirkung	
12. Schuljahr		
Behandlung ausgewählter Naturstoffe	Gewinnung und Synthese von Naturstoffen, Analytik	Biologie
Analysemethoden	Einführung moderner Spektroskopie-Methoden	Physik
Vertiefen der Kenntnisse von Aufbau und Eigenschaften organischer Verbindungen	Reaktionsfähigkeit und einfache Reaktionsmechanismen, ergänzende Beispiele organischer Moleküle Reaktionstypen, Kunststoffe, Stereochemie, Gifte, Drogen, Farbstoffe, Medikamente	Biologie Sport Bildnerisches Gestalten
Vertiefen der Kenntnisse in Reaktionslehre, Säuren und Basen, Redox-Chemie sowie Komplexchemie	Grundlagenstoff mit quantitativen Aspekten ergänzen, Behandlung ausgewählter Beispiele	Physik Biologie Mathematik
Verstehen lernen technischer Anwendungen der Reaktionstypen	Industriesynthesen, elektrolytische Verfahren	Physik
Aktualisierung des Chemiestoffes	Aktuelle Themen aus der Chemie	Diverse

Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr		
Erweiterung der Komplexchemie	Koordinationslehre, Struktur von Komplexen, Liganden	Biologie
Ergänzen des vermittelten Grundlagenstoffes mit quantitativen Aspekten	Berechnung von Gleichgewichtslage und -konzentration, Löslichkeitsprodukt, Lösungs-, Bildungs- und Reaktionsenthalpie, Berechnung des pH-Wertes schwacher Säuren und Basen, Titration	Mathematik Physik Biologie
Verstehen lernen technischer Anwendungen der Reaktionstypen	Elektrolyse, galvanische Elemente, Galvanisieren	Physik
Vertiefen der Kenntnisse der Organischen Chemie	Atom- und Molekülorbitale, spezielle Kohlenwasserstoffe, ausgewählte organische Stoffklassen, organische Reaktionstypen, Stereochemie, Kunststoffe, Lipide, Eiweisse, Gifte, Drogen, Farbstoffe, Medikamente	Biologie Bildnerisches Gestalten Sport
Ergänzende Betrachtungen der chemischen Analysemethoden	Massen-, UV/VIS-, Infrarot- und Kernresonanzspektroskopie	Physik
Kennen lernen zusätzlicher umweltrelevanter Themen	Radioaktivität	Physik
Aktualisieren des Chemiestoffes	Aktuelle Themen aus der Chemie	
Ausführen von Laborarbeiten gemäss Vorschrift, Beachten von Sicherheitsaspekten	Sicherheitsvorschriften und Unfallverhütung im Labor	
Protokollieren von Beobachtungen und Versuchsergebnissen Arbeiten im Team	Versuche zu ausgewählten Themenbereichen aus dem Ergänzungsfach	Deutsch

Geschichte

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	2/3	2/2	2/2	3/3	2/2	2/-
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Geschichte befasst sich mit menschlichen Lebensformen und Verhaltensweisen und deren Wandel und Verweilen (Kontinuität) in Zeit und Raum.

Der Geschichtsunterricht, verstanden als

- historische Anthropologie, eröffnet durch die Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart den Jugendlichen ein erweitertes Menschenbild;
- Kultur- und Mentalitätsgeschichte, eröffnet den Schülerinnen und Schülern das Verständnis für Kulturen und Lebensformen, die ihnen primär fremd und unzugänglich sind;
- politische Geschichte, eröffnet den Jugendlichen den Zugang zu den Begriffen Macht, Machtkontrolle und Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger an der Macht im Staat. Er vermittelt ihnen Einsichten in die Problematik der Konflikte und der Konfliktlösung;
- Wirtschafts- und Sozialgeschichte, eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Einsicht in ökonomische und soziale Mechanismen und deren Veränderbarkeit, hilft ihnen aber auch, die Möglichkeiten und Grenzen von Handlungsspielräumen zu erkennen.

Der Geschichtsunterricht eignet sich für interdisziplinäre Zusammenarbeit, vor allem auch in den Bereichen der Wissenschafts-, Literatur- und Kunstgeschichte.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die wichtigsten Epochen der Geschichte, mit Einbezug der Schweiz und im Hinblick auf die Gegenwart, in folgenden Bereichen kennen:
 - politische Strukturen und ihre Veränderungen
 - soziale und ökonomische Grundlagen
 - kulturelle Prägungen (Kunst, Religion, Wissenschaft)
 - Mentalitäten und Lebensformen
- sich sachgerecht informieren und eine eigene Meinung bilden
- Tatsachen und Meinungen unterscheiden
- kontroverse Meinungen würdigen und einordnen
- historische Quellen und Literatur kritisch verarbeiten und in ihrem Kontext verstehen
- Mythen in der Geschichte erkennen
- historische und aktuelle Phänomene adäquat in Worte fassen und miteinander verknüpfen
- die historischen Dimensionen der Gegenwart begreifen
- die Veränderbarkeit der Strukturen über längere Zeit hinweg erfassen
- die Vielfalt der Möglichkeiten menschlicher Existenzbewältigung einsehen
- kontroverse Meinungen und Theorien als möglich akzeptieren und respektieren
- offen sein für "fremde" Kulturen und Mentalitäten, Wertsysteme und Lebenshaltungen
- den in der Geschichte sich offenbarenden Wandel der Kulturen wahrnehmen
- verankert sein in den Traditionslinien ihrer eigenen Kultur, sich deren historischer Bedingtheit bewusst sein
- bereit sein, aus einem historischen Verständnis heraus die kulturelle Formung mitzugestalten
- die Chancen und Gefahren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Handelns erfassen
- sich der Gefahr des politischen Missbrauchs historischer Argumente bewusst sein
- sich für das Leben kommender Generationen einsetzen, in der Einsicht, Glied einer langen Kette zu sein.

3. Grobziele

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
7. Schuljahr	
<p>Quellen unterscheiden; Grundzüge der Quelleninterpretation praktisch anwenden; Mythen und Konstrukte erkennen Verständnis für fremde und vergangene Kulturen; Kultur als Ergebnis menschlichen Bemühens erfassen Grundzüge einer Geschichtsphase von Einzelereignissen unterscheiden können; Phänomene miteinander verknüpfen</p> <p>Einführung in die Geschichte</p> <p>Überblick über die Urgeschichte</p> <p>Orientalische Hochkulturen (ein Beispiel)</p> <p>Griechische Geschichte: Ausbreitung des Griechentums; Entwicklung der Polis; die Perserkriege; griechische Kulturgeschichte (Kunst, Philosophie, Religion); Hellenismus</p> <p>Römische Geschichte: Republik, Expansion, Krise; Politik und Kultur der Kaiserzeit; römisches Recht; die Entstehung des Christentums</p>	<p>Latein</p>
8. Schuljahr	
<p>Die Verwandlung der Mittelmeerwelt; die germanische Völkerwanderung; der Islam Europa im Mittelalter: Grundherrschaft und Lehnswesen; Rittertum, Kaisertum, Kirche, Kreuzzüge; die Stadt; Deutsches Reich, Frankreich und England im Vergleich; die Eidgenossenschaft</p>	<p>Deutsch</p>

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
9. Schuljahr	
<p>Kritikfähigkeit gegenüber Quellen und Meinungen; Grundzüge der Quelleninterpretation praktisch anwenden</p> <p>Grundzüge einer Geschichtsphase von Einzelereignissen unterscheiden können; Phänomene miteinander verknüpfen können</p> <p>Notwendigkeit und Gefahren von Machtstrukturen einsehen</p> <p>Rolle von Religion, Kunst und Wissenschaft und deren Wandel begreifen.</p> <p>Verständnis für fremde und vergangene Kulturen; Kultur als Ergebnis menschlichen Bemühens erfassen; Auswirkungen früherer Kulturschöpfungen und Ideen auf die Gegenwart erkennen</p> <p>Renaissance und Humanismus Fremde Kulturen und ihre Entdeckung durch die Europäer</p> <p>Zeitalter der Reformation und der Glaubenskämpfe (auch in der Eidgenossenschaft)</p> <p>Zeitalter des Absolutismus</p>	Geografie
10. Schuljahr	
<p>Ökonomische und soziale Mechanismen erkennen und gewichten</p> <p>Wurzeln und Stränge der eigenen Kultur aufzeigen können</p> <p>Vollwertige Quelleninterpretation beherrschen und auch nichtschriftliche Quellen auswerten</p> <p>In besonderen Unterrichtsformen effizient arbeiten können</p> <p>Aufklärung</p> <p>Revolutionen in den USA und in Frankreich; Napoleon</p> <p>Schweizergeschichte: Helvetik, Mediation</p> <p>Restauration und Liberalismus</p> <p>Industrialisierung</p> <p>Sozialismus</p> <p>Nationalstaatliche Bewegungen der Jahrhundertmitte</p> <p>Staatskunde: Staatsaufbau; Parteien; Behördenorganisation von Bund, Kantonen und Gemeinden; politische Willensbildung in der schweizerischen Demokratie; Diskussion über nationale und internationale Politik</p>	Französisch Englisch Deutsch

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr	
Selbstständig historische Prozesse und Haltungen handelnder Personen analysieren Bedingungen, Ideologie und Wirkungen autoritärer und totalitärer Systeme erkennen Zeitalter des Imperialismus Erster Weltkrieg Zwischenkriegszeit: Schwäche der Demokratien, Aufkommen der Diktaturen Zweiter Weltkrieg	
12. Schuljahr	
Entstehung von Konflikten und Lösungsstrategien erkennen Voraussetzungen der Gegenwart kennen Nachkriegsgeschichte: Kalter Krieg, Konfliktherde; NATO, UNO Europäische Integration Aspekte zur Schweizer Geschichte Die Welt der Gegenwart: Auflösung des Ostblocks und deren Auswirkungen für Europa und die Welt Probleme der Dritten Welt; Nahostkonflikt	Wirtschaft und Recht

Ergänzungsfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr	
<p>Vertiefte und umfassende Behandlung ausgewählter historischer Entwicklungen, zum Beispiel:</p> <p>Querschnitt durch die Geschichte einer oder mehrerer aussereuropäischer Kulturen (v.a. China, Indien, Schwarzafrika)</p> <p>Konflikt- und Friedensforschung: Ethnische und nationalstaatliche Konflikte der Nachkriegszeit und der Gegenwart; Globalisierung der Wirtschaft und der Politik; Dekolonialisierung</p>	

Staatskunde

1. Studentafel

Siehe Fach Geschichte

2. Bildungsziele und Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Stellung der Schweiz innerhalb der Völkergemeinschaft kennen
- sich in den politischen Strukturen auf den Ebenen Gemeinde, Kanton und Bund auskennen
- über Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger Bescheid wissen
- die Arbeitsweise der wichtigen, politisch wirksamen Organisationsformen (Parteien, Verbände usw.) kennen
- die Wirkungsweise der Medien im politischen Leben überblicken
- die elementaren rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Kräfte in der Politik kennen
- Einfluss auf das politische Geschehen nehmen (Initiative, Referendum, Vernehmlassung, Stimm- und Wahlrecht) und ihre persönlichen Rechte gegenüber dem Gemeinwesen wahren
- in politischen Fragen Tatsachen und Meinungen unterscheiden
- eigene und fremde Interessen und das Gemeinwohl gegeneinander abwägen
- Entscheidungen treffen und den eigenen Standpunkt kohärent vertreten
- offen sein für unterschiedliche Meinungen und Theorien, aber auch bereit sein, ihren Standpunkt fair und konsequent zu vertreten
- Verständnis haben für konkurrierende Interessen und besonders für die Anliegen benachteiligter Personen und Gruppen.

3. Grobziele

siehe Lehrplan Geschichte, 10. Schuljahr

Geografie

1. Studentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	2/2	2/2	2/2	2/2	-/2	2/-
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Durch den Geografieunterricht gelangen die Schülerinnen und Schüler zur Einsicht, dass der Mensch mit seinen Lebensansprüchen, Normen und Haltungen raumprägend wirkt. Dies soll zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Lebensraum und der Umwelt führen.

Der Geografieunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich auf der Erde zu orientieren und anderen Kulturen mit Offenheit zu begegnen. Sie lernen, verschiedenartige Lebensräume in ihrer Ganzheit bewusst zu erleben und mit Hilfe geografischer Methoden zu analysieren. Das Zusammenwirken und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur werden verständlich, die Veränderungen der Lebensräume können erfasst und beurteilt werden.

Die Geografie enthält und verbindet Elemente der Natur- und Humanwissenschaften. Sie fördert das vernetzte Denken und ist dadurch für die fächerübergreifende Behandlung von Themen besonders geeignet.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die grundlegenden geografischen Begriffe kennen
- aufgrund ihres topografischen Grundwissens aktuelle Ereignisse geografisch einordnen und deuten können
- die Landschaftselemente und ihre raumprägenden Faktoren kennen und die Prozesse des Landschaftswandels erfassen können
- in Grundzügen die Geologie der Schweiz kennen
- Karten lesen und sich im Gelände zurechtfinden können
- verschiedene geografische Darstellungsmethoden interpretieren und selber anwenden können
- Landschaftselemente, ihre Wechselwirkungen und Strukturen beobachten, erkennen, interpretieren und beurteilen können
- die Begegnung mit anderen Menschen, Kulturen und Landschaften als Bereicherung erfahren und durch Vergleiche die eigene Umwelt besser verstehen
- Bereitschaft zeigen, persönliche raumwirksame Tätigkeiten zu hinterfragen und entsprechend verantwortungsbewusst zu handeln
- ihrer Mitwelt mit offenen Augen und wachen Sinnen begegnen, um auftauchende Probleme zu erkennen und sich für deren Lösung einzusetzen.

3. Grobziele

Grundlagenfach

Vorbemerkung: Da sich die Grobziele mit verschiedenen Lerninhalten erreichen lassen, handelt es sich bei den angeführten Lerninhalten oft um mögliche Beispiele.

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
7. Schuljahr		
Entwicklung der Vorstellungen über Gestalt und Grösse der Erde Scheinbare und wirkliche Bewegungen von Erde, Mond und Sonne vergleichen Folgen der Bewegung von Sonne und Erde verstehen	Wandel des Weltbildes Jahreszeiten, Tag und Nacht, Zeit- zonen	Geschichte
Den Informationsgehalt verschiedenartiger Karten kennen und Orientierungstechniken anwenden können	Topografische und thematische Karten, Massstab, Gradnetz	Mathematik
Die Orientierung im Gelände üben	Kartenlesen	Sport
Ausgewählte Landschaften in ihren wesentlichen Eigenheiten beschreiben Entwicklung ausgewählter Räume vergleichen, ungleiche Ausstattung und Auswirkungen verstehen, ausgleichende Massnahmen diskutieren	Natur- und Kulturlandschaften des Mittelmeerraums Massnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation benachteiligter Gebiete	
8. Schuljahr		
Die Bedeutung der Erdgeschichte für das Verständnis der Bodengestalt Europas begreifen	Junge und alte Faltengebirge, Ebenen, Formen der Bruchtektonik	
Auswirkungen von Land und Meer auf das Klima verstehen und beurteilen Leben am Meer, Nutzungsmöglichkeiten der Meere und Flüsse kennen lernen	Ozeanisches und kontinentales Klima, Golfstrom Fischerei, Schifffahrt	
Erarbeiten von Grundlagenwissen zu vorwiegend durch den Menschen bewirkten Landschaftselementen	Europäische Landschaften: Bergbau, Industrie, Stadt	Französisch
Veränderungen der Landschaft erkennen, ihre Ursachen und Auswirkungen verstehen und Lösungsansätze zu (ökologischen) Problemen suchen	Strukturwandel, Verstädterung, Einflüsse auf Umwelt, planerische Massnahmen	

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
9. Schuljahr		
Geologisch bedingte Naturgefahren (weltweit) verstehen	Bau der Erde, Plattentektonik, Erdbeben, Vulkanismus	
Einblick in klimatische Zusammenhänge in der Erdatmosphäre der Tropen und Subtropen gewinnen Wechselwirkungen zwischen Klima, Vegetation und Boden und deren Bedeutung für den Menschen untersuchen; verschiedene Landwirtschafts- bzw. Landnutzungsformen erklären	Tropische Zirkulation Regenwald-, Savannen- und Wüstenklima Naturlandschaften und Landnutzung in humiden und ariden Zonen Nomadismus, Selbstversorgung, Produktion für den (Welt-)Markt	Biologie
Konsequenzen von Eingriffen des Menschen in Böden und Vegetation erfassen	Verlust von Lebensräumen, Desertifikation, Armut, Migration, Verstädterung	
Andere Lebensweisen in ihrer Eigenart zu verstehen suchen	Merkmale ethnischer Gruppen	Musik
Geopolitik in ihren Auswirkungen begreifen, mögliche Wirkungen der Beziehungen zwischen Grossräumen beurteilen	Nachwirkungen der Kolonialzeit, Abhängigkeiten (z.B. Welthandel), Entwicklungszusammenarbeit	Wirtschaft und Recht
10. Schuljahr		
Die Bedeutung der Erdgeschichte für das Verständnis der heutigen Schweiz begreifen	Alpenfaltung, Eiszeit Grundlagen der Geologie Landschaften, Nutzungsmöglichkeiten	
Grundlagen der Schweizer Wirtschaft kennen lernen	Produktionsfaktoren, Erwerbssektoren, Wirtschaftszweige, Industrie	Wirtschaft und Recht
Prozesse und Ursachen des Landschaftswandels kennen, sich der Folgen des Landschaftswandels auf den Lebensraum der Menschen bewusst werden	Strukturwandel in der Landwirtschaft, Energiegewinnung, Disparitäten, Gefährdung der Umwelt, Nutzungskonflikte	Biologie Physik Chemie
Mögliche Lösungen zu Problemen suchen und bestehende Lösungsansätze beurteilen Ursachen und Folgen der Bevölkerungsdynamik erklären	Ökologische Landwirtschaft, Landschaftsschutz, Raumplanung Bevölkerungspyramiden, Ausländerfragen	Wirtschaft und Recht
Auf Verflechtungen der Schweiz mit dem Ausland und gegenseitige Abhängigkeiten aufmerksam werden	WirtschaftsGeografie Transitverkehr, Handel	Wirtschaft und Recht

Im immersiven Unterricht wird das 2. Semester des 9. Schuljahres mit dem 2. Semester des 10. Schuljahres vertauscht.

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr, 2. Semester und 12. Schuljahr, 1. Semester		
Die klimatischen Zusammenhänge in der Erdatmosphäre verstehen	Globale Zirkulation, Klimate der gemässigten und polaren Zonen	Physik
An Landschaften der gemässigten und polaren Zone Verflechtungen innerhalb der Natur und im Mensch-Natur-Beziehungsnetz erkennen	Nutzung von Rohstoffen in der Tundra, ökologische Probleme, Auswirkungen auf die Urbevölkerung	Biologie
Das Zusammenleben von Ethnien beschreiben und hinterfragen	Minderheiten in den USA, Nord-amerikanisches Stadtmodell	
Die Industrieentwicklung in Abhängigkeit von Raumausstattung, Wertvorstellungen und Technologiestand begründen	Klassische und moderne Standortfaktoren Schwellenländer; östliche und westliche Denkweise	Wirtschaft und Recht Religion
Neue Modelle für die gemeinsame Welt diskutieren; sich der gemeinsamen Verantwortung für die Welt als Forderung für die Zukunft bewusst werden	Globalisierung der Wirtschaft, Grenzen der Nutzung und des Wachstums, soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit	Wirtschaft und Recht

Ergänzungsfach

Vorbemerkung: Da sich die Grobziele mit verschiedenen Lerninhalten erreichen lassen, handelt es sich bei den angeführten Lerninhalten um mögliche Beispiele.

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr		
Einblick gewinnen in moderne Methoden der Geografie	Auswerten von Satellitenbildern, Geographisches Informationssysteme (GIS)	Informatik
Betrachtung ausgewählter Räume oder Länder	Australien, Südliches Afrika, Transformationsstaaten, kalte Zonen, Südostasien	Geschichte
Analyse und Beurteilung aktueller Ereignisse aus geografischer Sicht	Konfliktgebiete, Katastrophen	
Globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten erkennen und verstehen, Lösungsansätze zu Problemen sozialer oder ökologischer Art aufzeigen	Entwicklungszusammenarbeit	Wirtschaft und Recht

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an diesem Kurs wird in besonderem Mass Gelegenheit zu selbstständigem Arbeiten geboten.

Wirtschaft und Recht

1. Studentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach			2/-			
Schwerpunktfach			-/4	3/3	4/4	4/4
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass alles Wirtschaften in Situationen der Knappheit erfolgt, und dass Normensysteme das menschliche Zusammenleben regeln.

Sie werden befähigt, wirtschaftliche und rechtliche Zustände und Prozesse in einem Gesellschaftssystem mit Hilfe von Modellen systematisch wahrzunehmen und zu erklären.

Die Schülerinnen und Schüler verstehen das Wirtschaftssystem als eigenständigen Bestandteil der Gesellschaft. Sie kennen die historischen Entwicklungen und sind in der Lage, die darauf aufbauenden aktuellen Zustände zu analysieren.

Die Jugendlichen erfassen das geltende Recht als Ordnungssystem für das Zusammenleben in der Gesellschaft und beurteilen es unter dem Aspekt der Gerechtigkeit und der Zweckmässigkeit.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Zusammenhänge in Unternehmung und Volkswirtschaft begreifen
- die schweizerische Rechtsordnung in ihren Grundzügen kennen, um deren Gestaltungsprinzipien, deren Erscheinungsformen sowie deren Bezüge zu anderen Normenbereichen zu verstehen
- ausgewählte juristische und wirtschaftswissenschaftliche Denk- und Arbeitsmethoden kennen
- die gebräuchlichen Methoden der zahlenmässigen Erfassung und Bearbeitung wirtschaftlicher Sachverhalte zweckmässig anwenden
- wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte mit ihren Zielkonflikten und mit ihren Wechselwirkungen auf die natürliche, ökonomische, technologische, kulturelle und soziale Umwelt beschreiben und beurteilen
- mit mikro- und makroökonomischen Modellen umgehen und sie zur Lösung konkreter wirtschaftlicher Problemstellungen beiziehen
- sich bewusst sein, dass die natürlichen Ressourcen knapp sind
- bereit sein, rechtens zustande gekommene Normen und Entscheide anzunehmen und sich um deren zeitgemässe Gestaltung mitzubemühen.

3. Grobziele

Grundlagenfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
9. Schuljahr	
<p>Die Entwicklungslinien der abendländischen Rechtsidee aufzeigen und den Zusammenhang zwischen Recht und Gerechtigkeit darstellen</p> <p>Aufgaben und Anforderungen an das Recht kennen</p> <p>Verschiedene Rechtsvorschriften den Bereichen des öffentlichen und privaten Rechts zuordnen</p> <p>Das Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrecht in seinen Grundzügen kennen</p> <p>Die Ursachen und Ziele des Wirtschaftens kennen und kritisch hinterfragen</p> <p>Die Handlungsweise des homo oeconomicus beschreiben (Gewinn- und Nutzenmaximierung, ökonomisches Prinzip)</p> <p>Den Zusammenhang zwischen der Unternehmung und ihrer Umwelt erkennen</p> <p>Den Inhalt einer Unternehmungsstrategie beschreiben und die Elemente und Zusammenhänge des Unternehmungskonzepts kennen</p> <p>Das wirtschaftliche Geschehen zwischen den Polen Unternehmungen, Haushalte, Staat, Banken und Ausland als Kreislauf darstellen</p> <p>Das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage bei vollkommener Konkurrenz beschreiben</p> <p>Die Bedeutung des Geldes und die Rolle der Nationalbank für unsere Volkswirtschaft aufzeigen.</p>	<p>Geschichte Geografie Staatskunde Philosophie</p>

Schwerpunktfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
9. Schuljahr	
<p>Aus den Zusammenhängen zwischen der Unternehmung und den verschiedenen Umweltsphären das Unternehmungskonzept ableiten und das Unternehmungskonzept als Orientierungshilfe für Wechselwirkungen einsetzen</p> <p>Entscheidungsfindung unter Berücksichtigung von Zielkonflikten als dauernden Prozess in einer Unternehmung darstellen und beurteilen</p> <p>Grundpfeiler unseres Staatsrechtes beschreiben (Staatsziele, Menschen- und Bürgerrechte und –pflichten, Staatsaufbau und Föderalismus, Gewaltentrennung)</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Zivilprozess, Strafprozess und Verwaltungsverfahren aufzeigen</p> <p>Volkswirtschaftliche Messgrößen nennen und anwenden</p> <p>Die Auswirkungen von Angebots- und Nachfrageverschiebungen auf die Preise darstellen und Elastizitäten erklären</p> <p>Marktkonforme und nicht marktkonforme Eingriffe in die Preisbildung unterscheiden und ihre Konsequenzen aufzeigen</p> <p>Die grundsätzlichen Systeme zur Ordnung der Wirtschaft sowie deren ideologische Hintergründe beschreiben und durch Aufzeigen der Systemmängel beurteilen.</p>	<p>Geografie Geschichte Staatskunde Philosophie</p>
10. Schuljahr	
<p>Verschiedene Arten von Konjunkturzyklen und Zusammenhänge wirtschaftlicher und sozialer Größen erkennen und beurteilen</p> <p>Die Bedeutung der Arbeit in unserer Gesellschaft analysieren und die Ursachen der Arbeitslosigkeit ermitteln</p> <p>Die wichtigsten Elemente des Systems der sozialen Sicherheit kennen</p> <p>Das Zustandekommen und die Merkmale der wichtigsten Vertragsverhältnisse und die dazu geeigneten Sicherungsmittel erarbeiten sowie Rechtsfragen aus dem wirtschaftlichen Alltag lösen und die Rechtslage beurteilen</p> <p>Obligationenrechtliche Vertragsformen unterscheiden und anhand von Rechtsfällen vertiefen und anwenden</p> <p>Für die Unternehmung wichtige Informationen mit Hilfe des Rechnungswesens zielorientiert und zukunftsgerichtet darstellen und beurteilen</p> <p>Erkennen, dass im Rechnungswesen ein weites Feld des Ermessens in der Auswahl, Zusammenstellung und Berichterstattung der Daten besteht</p> <p>Anhand ausgewählter Kontengruppen finanzbuchhalterische Regeln und Prinzipien interpretieren und korrekt anwenden</p>	<p>Staatskunde Mathematik Informatik Geografie</p>

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr	
<p>Das Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrecht anhand von ausgewählten Fällen anwenden</p> <p>Das innerbetriebliche Rechnungswesen als finanzwirtschaftliches Führungsinstrument verstehen und durch Kosten- und Leistungsvergleich darstellen</p> <p>Geldflussrechnung als Kontrolle der Liquiditätsplanung mit Ausweis des Cash flow, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit führen und darstellen</p> <p>Die Daten aus Bilanz, Erfolgs- und Geldflussrechnung mit Kennzahlen auswerten und analysieren</p> <p>Marketing im Unternehmungskonzept einordnen und für ein Produkt einen Marketing-Mix erstellen</p> <p>Ziele der Wirtschaftspolitik anhand des magischen Vielecks beschreiben und Zielkonflikte analysieren</p> <p>Die Rolle des Geldes in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Leistung erkennen und beurteilen</p> <p>Die Ergebnisse der nationalen Buchhaltung und der Zahlungsbilanz interpretieren</p> <p>Die Problematik und die Auswirkungen der Staatsverschuldung beurteilen.</p>	<p>Informatik Staatskunde Geografie</p>
12. Schuljahr	
<p>Anhand von Fällen ausgewählte Themen aus dem Strafrecht beurteilen, sowie einzelne Strafrechtsfälle vom Tatbestand bis zur Gerichtsverhandlung lösen</p> <p>Die Merkmale verschiedener Rechtsformen einer Unternehmung erarbeiten und deren Vor- und Nachteile beurteilen</p> <p>Inhalt einer Unternehmungsstrategie beschreiben und das Unternehmungskonzept als Orientierungshilfe für Wechselwirkungen einsetzen. Leitbild, Unternehmungsstrategie und Unternehmungskonzept charakterisieren und beurteilen sowie das leistungswirtschaftliche, finanzwirtschaftliche und soziale Konzept an Beispielen anwenden</p> <p>Die Bedeutung der Bank- und Versicherungsbranche beurteilen und ihre Aufgaben und Funktionen in einer modernen Volkswirtschaft herleiten</p> <p>Die Bedeutung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen für die Schweiz abschätzen und ihre Auswirkungen auf Wechselkurse, Devisenbestände der Nationalbank und die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz beurteilen</p> <p>Sich der Grenzen des wirtschaftlichen Wachstums bewusst werden, internationales Wohlstandsgefälle aufzeigen sowie Bedingungen und Grenzen des wirtschaftlichen Wachstums in Ländern verschiedener Entwicklungsstufen beurteilen.</p>	<p>Geografie Geschichte</p>

Ergänzungsfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr	
<p>Der Unterricht im Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht baut auf den Inhalten des Grundlagenfaches auf und erfolgt themenzentriert. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ein Instrumentarium wissenschaftlicher Begriffe und Modelle aneignen, das es ihnen ermöglicht, volkswirtschaftliche, betriebswirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte an geeigneten Themenbereichen zu analysieren und zu beurteilen, sowie selbstständig Fragestellungen zu entwickeln.</p> <p>Mögliche Themen sind:</p> <p><i>Wohnen:</i> Raumplanung, Mietvertrag und Mieterschutz, Finanzierung und Besteuerung von Wohneigentum, Bodenmarkt u.a.</p> <p><i>Staatseinnahmen und Staatsausgaben:</i> Steuerarten, Besteuerung natürlicher und juristischer Personen, Steuergerechtigkeit und Steuerharmonisierung, Staatshaushalt, Fiskalpolitik, Finanzausgleich, Ökosteuern, Staatsverschuldung u.a.</p> <p><i>Grund- und Menschenrechte:</i> Historische Wurzeln der Menschenrechtsidee, Menschenrechte in der schweizerischen Bundesverfassung, Einschränkung und Einklagbarkeit von Grundrechten, UNO-Menschenrechtscharta u.a.</p> <p><i>Börse:</i> Gesellschaftsformen und Wertpapiere, Aktienrecht, elektronische Börse, Anlagestrategien, Renditen u.a.</p> <p><i>Globalisierung:</i> Internationale Organisationen, EU und Euro, multinationale Konzerne, Mobilität der Produktionsfaktoren u.a.</p> <p><i>Strafrecht:</i> Strafprozess, Sinn der Strafe, Resozialisierungsmassnahmen, Opferschutz, Strafvollzug u.a.</p> <p><i>Wirtschaftsethik:</i> Corporate Governance, Shareholder-value versus Stakeholder-value, Lohn und Leistung, Verantwortung der Konsumenten und des Staates u.a.</p>	<p>Geschichte Staatskunde Philosophie Mathematik Geografie</p>

Einführung in Wirtschaft und Recht

1. Studentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach					2/-	

2. Bildungsziele und Richtziele

Die Jugendlichen werden befähigt, wirtschaftliche und rechtliche Zustände und Prozesse in einem Gesellschaftssystem wahrzunehmen und sich der Wertungen bewusst zu werden, die in jeder Gesellschaftsanalyse enthalten sind.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Ziele, Strukturen, Prozesse und Interdependenzen in wirtschaftlichen Systemen zu beurteilen, um dadurch die Gestaltungsmöglichkeiten wirtschaftlichen und politischen Handelns zu erkennen.

Die Jugendlichen erkennen den Widerspruch zwischen individueller und kollektiver, kurz- und langfristiger Zielsetzung in der Wirtschaft. Sie gewichten sie nach fachspezifischen und ethischen Prinzipien, um so ihrer menschlichen und staatsbürgerlichen Verantwortung im Alltag zu genügen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Zusammenhänge in Unternehmung und Volkswirtschaft begreifen
- die schweizerische Rechtsordnung in ihren Grundzügen kennen, um deren Gestaltungsprinzipien (Gerechtigkeit, Rechtssicherheit, Zweckmässigkeit), deren Erscheinungsformen (Verfassung, Gesetz, Verordnung, Judikatur usw.) sowie deren Bezüge zu anderen Normenbereichen (Sitten, Moral) zu verstehen
- Möglichkeiten der Durchsetzung eigener Rechtsansprüche erkennen
- einfachere wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte mit ihren Zielkonflikten und ihren Wechselwirkungen auf die technologische, ökonomische, natürliche, kulturelle und soziale Umwelt beschreiben und beurteilen
- Interessen und Werthaltungen hinter wirtschafts- und rechtspolitischen Positionen erkennen und werten
- Entwicklungsprozesse erfassen und sie auf ihre Bedeutung für Gegenwart und Zukunft hinterfragen
- sich der Endlichkeit natürlicher Ressourcen bewusst sein
- bereit sein, rechtens zustande gekommene Normen und Entscheide anzunehmen und sich um deren zeitgemässe Ausgestaltung mitzubemühen
- sich der Gefahren des Missbrauchs wirtschaftlicher und politischer Macht bewusst sein
- sich der Vorläufigkeit wirtschaftlicher Entscheidungen, Strukturen und Erklärungen bewusst sein.

3. Grobziele

Grundlagenfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr	
<p>Grundlagen der Wirtschaft und des Rechts: Ursache und Ziele des Wirtschaftens, Betrieb und Unternehmung und Umwelt, Grundfragen des Rechts, Einteilung des Rechts und Rechtssysteme</p> <p>Grundzüge der Rechtspflege: Merkmale und Verfahrensstadien von Zivil-, Straf- und Verwaltungsprozess</p> <p>Der Wirtschaftskreislauf: Volkseinkommen und Sozialprodukt</p> <p>Die Entwicklung der Wirtschaft: Produktionsfaktoren, Wirtschaftspotential und Wachstum</p> <p>Organisation einer Unternehmung: Elemente, Strukturierungsprinzipien, Organisationsformen</p> <p>Das leistungswirtschaftliche Konzept einer Unternehmung</p> <p>Einzelfragen aus dem schweizerischen Zivilrecht</p> <p>Allgemeine Vertragslehre</p> <p>Einzelne Vertragsverhältnisse</p> <p>Arbeit und Konjunktur</p> <p>Geld und Währung</p> <p>Aussenwirtschaft</p> <p>Genetische und funktionale Betrachtung der Unternehmung: Markt und Preis, Faktor Mensch, Unternehmungskonzentration und Globalisierung, Automation und ihre wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen, Stellung des Menschen in der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft</p> <p>Der Unterricht in Wirtschaft und Recht wird in den Fächern Geschichte und Geografie ergänzt. Dort werden insbesondere behandelt:</p> <p>Geschichte: Entwicklung der Wirtschaftsformen, Römisches Recht, Frühformen des Kapitalismus, Marktwirtschaft und Planwirtschaft, Wirtschaftskrisen im 20. Jahrhundert</p> <p>Geografie: Welthandel und Entwicklungszusammenarbeit, Grundlagen der Schweizer Wirtschaft, Ökologie und Ökonomie, Globalisierung und Grenzen des Wachstums</p>	<p>Geschichte Geografie Staatskunde Philosophie</p>

Bildnerisches Gestalten

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	2/2	2/2	2/2	3/3	2/2	
Schwerpunktfach			2/2	3/3	4/4	4/4
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Praktische und analytische Bildarbeit setzt sich mit Sehen und Sichtbarmachen auseinander. Sie soll dazu befähigen, mit dem immer wichtiger werdenden Kommunikationsmittel „Bild“ kompetent, kritisch, genussfähig und verantwortungsbewusst umzugehen. Das wichtigste Ziel ist das eigenständige bildnerische Gestalten der Schülerinnen und Schüler.

Die Jugendlichen verfeinern ihre visuelle Wahrnehmung, steigern die Vorstellungskraft und vertiefen die sinnliche Erlebnisfähigkeit. Die ideenreiche Umsetzung in bildnerische Gestaltung lässt sie die eigene Kreativität entdecken und entwickeln. Die Auseinandersetzung mit visueller Kultur ermöglicht Einblicke in Problemstellungen und Theorien von Kunst, Medien, Umweltgestaltung und Architektur.

Das Gewinnen von Erkenntnis aus anschaulichem Denken und praktischer Arbeit ist ein spezifischer Beitrag der bildnerischen Gestaltung zur umfassenden Persönlichkeitsbildung.

Das genaue Beobachten öffnet Brücken zu den Naturwissenschaften. Das Bild als Kommunikationsmittel ergibt Berührungspunkte mit den Sprachen. Der Bereich der visuellen Kultur ermöglicht Verbindungen zu den Sozial- und Geisteswissenschaften.

Mit Ausstellungen, der Mitarbeit bei Aufführungen und Festen leistet Bildnerisches Gestalten einen wichtigen Beitrag zur Schulkultur und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- mit Neugier, Geduld und Konzentration wahrnehmen
- mit Ausdauer, Experimentierfreude und Intensität gestalten
- Gefühle und Wissen, Spontaneität und Können gleichermaßen in die Arbeit einfließen lassen
- eigene und andere Werke der Gestaltung einfühlsam und kritisch reflektieren und beurteilen
- mit Materialien, Werkzeugen und Geräten angemessen und aufmerksam umgehen

- Farbe, Form und Raum differenziert wahrnehmen
- Beobachtungen, Gefühle und Ideen zwei- oder dreidimensional umsetzen
- Erscheinungen visueller Kultur wahrnehmen und deuten

- Methoden und Theorien von Gestaltung kennen, insbesondere Bildaufbau, Farbenlehre, Perspektiven
- Materialien, Techniken und Medien des Gestaltens kennen.

3. Grobziele**Grundlagenfach**

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
7./8. Schuljahr	
<p>Aus der Vorstellung phantasievoll zwei- und dreidimensional erzählen</p> <p>Spielerisch gestalten</p> <p>Verfeinerung des Hell-dunkel- und des Farbensehens durch genaues und geduldiges Umsetzen der relativen Erscheinung von Formen (Überschneidungen, Verkürzungen) und Farben</p> <p>Plastizität der Dinge durch Licht und Schatten erfassbar machen</p> <p>Werke visueller Kultur besprechen, die im Zusammenhang zu den behandelten Themen stehen</p>	<p>Sprachen</p> <p>Mathematik</p> <p>Biologie</p> <p>Sprachen Geschichte Geografie</p>
9./10. Schuljahr	
<p>Themen aus den beiden vorangegangenen Schuljahren wieder aufnehmen und vertiefen</p> <p>Erfinden von Bildern und Objekten aus komplexeren Vorstellungen</p> <p>Gefühl entwickeln für Plastizität und Räumlichkeit durch Wahrnehmen und Darstellen räumlicher Zusammenhänge (Schichtung, Proportionen, Kontraste, Farbperspektive)</p> <p>Erproben der Zentralperspektive und anderer formaler und farblicher Abstraktionen</p> <p>Werke visueller Kultur besprechen; dabei verschiedene Auffassungen der räumlichen Darstellung mittels Kunstbetrachtung kennen lernen</p>	<p>Sprachen</p> <p>Mathematik Physik</p>
11. Schuljahr	
<p>Festigen der erlangten Darstellungsfähigkeiten durch Repetitionen von Aufgabenstellungen der vorangegangenen Schuljahre</p> <p>Hinführen zu bewusstem Gestalten durch die Beschäftigung mit Bildausschnitt, Bildaufbau und Komposition</p> <p>Bewusstes Gestalten, auch mit Bildmedien</p> <p>Gestalterisches Können dazu nutzen, Möglichkeiten des eigenen Ausdrucks zu finden</p> <p>In der Kunstbetrachtung Ausdruck, Sinn und Wirkung thematisieren</p>	<p>Sprachen</p>

Schwerpunktfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
9./10. Schuljahr	
<p>Themen aus dem 7. und 8. Schuljahr aufnehmen und vertiefen, wie: Aus der Vorstellung phantasievoll zwei- und dreidimensional erzählen Spielerisch gestalten Verfeinerung des Hell-dunkel- und des Farbensehens durch genaues und geduldiges Umsetzen der relativen Erscheinung von Formen (Überschneidungen, Verkürzungen) und Farben Plastizität der Dinge durch Licht und Schatten erfassbar machen</p> <p>Darauf aufbauend: Erfinden von Bildern und Objekten aus komplexeren Vorstellungen Gefühl entwickeln für Plastizität und Räumlichkeit durch Wahrnehmen und Darstellen räumlicher Zusammenhänge (Schichtung, Proportionen, Kontraste, Farbperspektive) Erproben der Zentralperspektive und anderer formaler und farblicher Abstraktionen Werke visueller Kultur besprechen, die im Zusammenhang zu den behandelten Themen stehen</p> <p>Verschiedene Auffassungen der räumlichen Darstellung mittels Kunstbetrachtung kennen lernen</p>	<p>Sprachen Mathematik Biologie</p> <p>Sprachen</p> <p>Mathematik Physik Sprachen Geschichte Geografie</p>
11./12. Schuljahr	
<p>Festigen der erlangten Darstellungsfähigkeiten durch Repetitionen von Aufgabenstellungen der vorangegangenen Schuljahre</p> <p>Hinführen zu bewusstem Gestalten durch die Beschäftigung mit Bildausschnitt, Bildaufbau und Komposition</p> <p>Bewusstes Gestalten, auch mit Bildmedien</p> <p>Gestalterisches Können dazu nutzen, Möglichkeiten des eigenen Ausdrucks zu finden</p> <p>Eigene Bildinhalte aus der gestalterischen Erfahrung heraus bearbeiten</p> <p>Gestaltungsprojekte über längere Zeit mit grosser Intensität und Selbstständigkeit hartnäckig verfolgen</p> <p>Bei diesen Projekten vertiefte Erfahrungen gewinnen in Gestaltungstechniken wie Zeichnung, Malerei, Plastik, Grafik, Fotografie, Film, Video, Multimedia</p> <p>In der Kunstbetrachtung Ausdruck, Sinn und Wirkung thematisieren</p> <p>Eigene Arbeiten und Werke aus dem Bereich der visuellen Kultur in die Bildbetrachtung einbeziehen</p>	<p>Sprachen</p>

Ergänzungsfach

Vorbemerkung: Für Jugendliche, die das Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten besucht haben.

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr	
<p>Die Inhalte, Anforderungen und Ziele entsprechen jenen des Schwerpunktfachs im 12. Schuljahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsprojekte über längere Zeit mit grosser Intensität und Selbstständigkeit verfolgen Bewusstes Gestalten, auch mit Bildmedien Eigene Bildinhalte aus der gestalterischen Erfahrung heraus bearbeiten Eigene Arbeiten und Werke aus dem Bereich der visuellen Kultur in die Bildbetrachtung einbeziehen 	

Ergänzungsfach

Vorbemerkung: Für Jugendliche, die das Grundlagenfach Musik besucht haben.

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr	
<p>Der Unterricht setzt beim individuellen Erfahrungs- und Fähigkeitsstand ein; dabei sollen die Jugendlichen mindestens die Ziele des 10. Schuljahres erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erfinden von Bildern aus komplexeren Vorstellungen Gefühl entwickeln für Plastizität und Räumlichkeit durch Wahrnehmen und Darstellen räumlicher Zusammenhänge (Schichtung, Proportionen, Kontraste, Farbperspektive) Erproben der Zentralperspektive und anderer formaler und farblicher Abstraktionen Werke visueller Kultur besprechen 	

Musik

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach ^o	2/2	2/2	2/2	3*/3*	2/2	
Schwerpunktfach ^o			2/2	3*/3*	4/4	4/4
Ergänzungsfach						3/3

* beinhaltet: Klassenunterricht, Chor (eventuell Bigband)

^o zusätzlicher obligatorischer Instrumentalunterricht (eine halbe Lektion) ab 9. Schuljahr, im Schwerpunktfach ab 10. Schuljahr eine ganze Lektion

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Musikunterricht trägt Wesentliches zur ganzheitlichen Entwicklung des Menschen durch eine harmonische Ausbildung der emotionalen, rationalen und psychomotorischen Fähigkeiten bei.

Er fördert Intuition, Kreativität und Praxis in der Musik, erzieht zu Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen und entwickelt die Fähigkeit zum Hören, Verstehen und Werten von musikalischen Ereignissen aus allen Kulturen.

Er fördert die Sensibilisierung der Jugendlichen für die ästhetische Qualität der Musik. Er weckt die Freude an der Musik durch das seelische und körperliche Erleben und das Bewusstwerden von Ordnungsprinzipien und künstlerischen Freiheiten.

Der Musikunterricht soll die Jugendlichen animieren, aktiv am Musikleben teilzunehmen.

Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen - soziales Handeln, Geduld, Selbstdisziplin, Durchhaltevermögen, Konzentrations- und Einfühlungsvermögen - gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- verschiedene Ausdrucksformen von Stimme, Sprache, Instrument, Mimik und Gestik gebrauchen, erleben und erweitern
- die eigenen kreativen Möglichkeiten durch Improvisieren, Interpretieren oder Komponieren nutzen und erweitern
- Strukturen und Prinzipien in der Musik erfassen können
- Musik im geschichtlichen Zusammenhang mit Literatur und bildender Kunst sehen
- Musik als Abbild gesellschaftlicher Ordnungen wahrnehmen und beurteilen
- die Fähigkeit differenzierten Hörens erhalten und erweitern
- die verschiedenen Musikarten und -stile hörend erkennen.

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
9./10. Schuljahr		
<p>Weiterentwickeln und Üben der individuellen praktischen und kreativen Fertigkeiten</p> <p>Strukturen und Prinzipien in der Musik erfassen können</p> <p>Verschiedene Musikarten und -stile hörend erkennen; die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge zwischen Musik, Literatur und bildender Kunst sehen; Musik als Abbild gesellschaftlicher Ordnungen wahrnehmen und beurteilen</p>	<p>Praxis</p> <p>Singen ein- und mehrstimmiger klassischer Volks- und Poplieder und Kanons Einfacher Tanz und rhythmische Bewegung Kurze Improvisationen, melodische und rhythmische Übungen Improvisation und Musizieren in Gruppen Tonhöhen- und Melodiediktat Gehörbildung, Solfège Vorsingen eines Liedes</p> <p>Theorie</p> <p>Notenschrift Taktarten Musikalische Fachbegriffe Intervallelehre Dreiklänge und ihre Umkehrungen Haupt- und Nebendreiklänge Kadenz Authentische und plagale Schlüsse Harmoniefolgen Chiffreschreibweise Modale Tonleitern Formenlehre Referat oder Hausarbeit</p> <p>Geschichte</p> <p>Werkbesprechungen aus verschiedenen Epochen Komponistenportraits Musikgeschichtliche Epochen im Überblick Stilkunde Instrumentenkunde Populärmusik</p>	<p>Biologie Bildnerisches Gestalten</p> <p>Mathematik Physik</p> <p>Geschichte Geografie Sprachen</p>

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr		
Weiterentwickeln und Ergänzen der individuellen praktischen und kreativen Fertigkeiten	Praxis Singen ein- und mehrstimmiger klassischer Volks- und Poplieder und Kanons Improvisation und Musizieren in Gruppen Rhythmus- und Melodiediktat Gehörbildung, Solfège Vorsingen eines Liedes Projektarbeit	Bildnerisches Gestalten
Repetieren und Vertiefen der musikalischen Kenntnisse; Strukturen und Prinzipien in der Musik erfassen können	Theorie Dominantseptakkord Kadenz Harmoniefolgen Diatonische Modulation Formenlehre Schriftliche oder praktische Arbeit zu einem musikalischen Thema	Mathematik Physik
Verschiedene Musikarten und -stile hörend erkennen; die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge zwischen Musik, Literatur und bildender Kunst sehen; Musik als Abbild gesellschaftlicher Ordnungen wahrnehmen und beurteilen	Geschichte Werkbesprechungen aus verschiedenen Epochen Komponistenportraits Vertieftes Studium einzelner Epochen Stilkunde Aussereuropäische Musik	Religion Geschichte Geografie Sprachen

Schwerpunktfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
9./10. Schuljahr		
Weiterentwickeln und Üben der individuellen praktischen und kreativen Fertigkeiten	Praxis Singen mehrstimmiger klassischer, Volks- und Poplieder und Kanons Einfacher Tanz und rhythmische Bewegung Kurze Improvisationen und Übungen Rhythmen erfinden und ausführen Gehörbildung, Solfège Solovortrag eines Liedes Chor (eventuell Instrumentalensemble)	Biologie
Vertiefen der musikalischen Grundkenntnisse; Strukturen und Prinzipien in der Musik erfassen können	Theorie Notenschrift Taktarten Komplexe Rhythmen Musikalische Fachbegriffe Intervalle (Theorie und Praxis, schriftl. und hörend) Dreiklänge und ihre Umkehrungen Harmoniefolgen und deren Anwendung Modale Tonleitern Formenlehre	Mathematik Physik
Verschiedene Musikarten und -stile hörend erkennen; die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge zwischen Musik, Literatur und bildender Kunst sehen; Musik als Abbild gesellschaftlicher Ordnungen wahrnehmen und beurteilen	Geschichte Werkbesprechungen aus verschiedenen Epochen Komponistenportraits Vertieftes Studium der Epochen Mittelalter und Renaissance Aussereuropäische Musik	Geschichte Sprachen Religion Geografie

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
11./12. Schuljahr		
<p>Weiterentwickeln und Üben der individuellen praktischen und kreativen Fertigkeiten im Klassenverband und in Gruppen; die eigenen kreativen Möglichkeiten durch Improvisieren, Interpretieren oder Komponieren nutzen und erweitern</p> <p>Vertiefte Kenntnisse der theoretischen und analytischen Musiklehre und deren Anwendung; Strukturen und Prinzipien in der Musik erfassen können</p> <p>Verschiedene Musikarten und -stile hörend erkennen; die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge zwischen Musik, Literatur und bildender Kunst sehen; Musik als Abbild gesellschaftlicher Ordnungen wahrnehmen und beurteilen</p>	<p>Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> Singen mehrstimmiger Sätze aus Klassik und Pop Improvisation und Musizieren in Gruppen Kompositionsübungen Liedbegleitung Spielen Neuer Musik Gehörbildung, Solfège Chor (eventuell Instrumentalensemble) <p>Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> Erweiterte Formenlehre Harmonielehre Jazzharmonik Hören und Anwenden des Dominantseptakkordes und seiner Umkehrungen Erweiterte Kadenz Authentische und plagale Schlüsse Liedbegleitung Chiffreschreibweise Diatonische Modulation Schriftliche oder praktische Arbeit zu einem musikalischen Thema Fächerübergreifende Projekte <p>Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> Werkbesprechungen aus verschiedenen Epochen Komponistenportraits Vertieftes Studium der Epochen Barock, Klassik, Romantik und Neuzeit Instrumentenkunde Aussereuropäische Musik Fächerübergreifende Themen 	<p>Bildnerisches Gestalten</p> <p>Sprachen Naturwissenschaften</p> <p>Religion Geschichte Geografie</p>

Ergänzungsfach

Im Ergänzungsfach werden die im Grundlagenfach Musik vermittelten Kenntnisse vertieft und erweitert. Grundlagenfachkenntnisse und instrumentale Praxis sind Voraussetzung.

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr		
Vokal und instrumental vertieftes Arbeiten Prinzipien und Strukturen der Musik erkennen und in eigenen kreativen Ideen anwenden und umsetzen Schwerpunktmässig sich in ein musikalisches Gebiet einarbeiten und vertiefen	Möglichkeiten beispielsweise: Eine musikalische Epoche mit ihren Persönlichkeiten und ihren Werken, ihrem historischen, kulturellen Hintergrund Die verschiedenen Aspekte einer Gattung und ihrer Erscheinungsform in mehreren Epochen Ein grösseres Werk analysieren Arrangieren Kompositionsversuche Aussereuropäische Musik Die Wirkung von Musik in Film und Werbung	Geschichte Informatik Geografie Bildnerisches Gestalten

Chor

Fähigkeit zu gemeinsamem Singen; Kenntnis von Chorwerken verschiedener Epochen; Erarbeiten von mehrstimmigen Chorwerken a cappella und mit Begleitung aus verschiedenen Epochen; Chorische Stimmbildung

Instrument

Freude am eigenen Musizieren; Beherrschen technischer Grundlagen und Fähigkeit textgetreuer Wiedergabe von Musikstücken aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen; Methodik des Übens; Blattspiel, Zusammenspiel, Improvisation

Ensemble / Orchester

Fähigkeit gemeinsamen Musizierens und Konzertierens; Erarbeiten von Orchester- und Ensemblewerken aus verschiedenen Epochen

Sport

1. Studentenafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	3/3	3/3	3/3	3/3	3/3	3/3
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Die Sporterziehung leistet bei den Schülerinnen und Schülern einen wesentlichen Beitrag zu einer harmonischen Ausbildung des Körpers, des Gemütes, des Willens und des Verstandes. Diese Erfahrungen tragen wesentlich zur Entwicklung der Persönlichkeit bei.

Der Sportunterricht bezweckt die systematische Förderung der motorischen Fähigkeiten und die Schulung der Ausdrucksfähigkeiten des Körpers. Bewegungserfahrungen sollen vielfältig erweitert und gefestigt werden. In Einzel- und Mannschaftssportarten sollen die Schülerinnen und Schüler viele verschiedene Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen erwerben.

Sie werden befähigt, aus dem vielseitigen Angebot die ihnen entsprechenden Bewegungs-, Spiel- und Sportformen auszuwählen, sie selbstständig zu pflegen und sie als Teil des kulturellen Lebens zu begreifen.

Der Sportunterricht in der Schule muss der Gesundheit dienen. Er strebt mit der Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und mit seinem Beitrag zur ganzheitlichen Bildung körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden an. Er soll den Schülerinnen und Schülern Freude vermitteln und ihnen einen Ausgleich zum Leben innerhalb und ausserhalb der Schule bringen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich selbst als körperlich-seelisch-geistige Einheit erleben
- den eigenen Körper mit seinen Bewegungsmöglichkeiten kennen lernen
- die sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit erkennen
- Spiel- und Sicherheitsregeln von einigen Sportarten sowie Strukturen, Grundmuster und Zusammenhänge kennen
- mit Aggressionen und Rivalitäten umgehen können
- Bewegungs-, Entspannungs- und Regenerationsformen in eine gesunde Lebensführung integrieren
- durch gezielte Übungen die motorischen Fähigkeiten, das Körpergefühl und die ihnen zugrunde liegenden Organsysteme entwickeln
- Bewegungen räumlich und zeitlich gestalten und ihre Körperkräfte angemessen einsetzen
- sich mit den Elementen der Natur auseinandersetzen
- Bereitschaft und Willen zu aktivem Handeln, zur Überwindung von Widerständen und zu fairem und kooperativem Verhalten entwickeln
- die aktuelle Bedeutung des Sportes in unserer Gesellschaft kritisch beobachten und beurteilen
- mit interdisziplinären Fragestellungen vertraut werden und Einblicke in sportbiologische Zusammenhänge erhalten
- geschlechtsspezifische Unterschiede akzeptieren lernen.

3. Grobziele

Grundlagenfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
7. Schuljahr		
<p>Allgemein: Erarbeitung der konditionellen Grundlagen</p> <p>Spiele: Aneignung einer Vielfalt von kleinen Spielen Erlernen von Grundfertigkeiten</p> <p>Bewegungsgestaltung: Verschiedene Bewegungen und Bewegungsrhythmen erfahren Fördern von Kreativität und Phantasie</p> <p>Leichtathletik : Grundlagen der Leichtathletik erlernen</p> <p>Geräteturnen: Grundlagen des Geräteturnens erlernen Entwicklung des Gefühls für Spannung und Entspannung Grundsätze korrekter Belastung kennen und beachten</p>	<p>v.a. Stretching, Ausdauerspiele und Schnelligkeit</p> <p>Laufspiele, Fangspiele Prellen, Passen, Fangen, Werfen</p> <p>Lauf- und Hüpfformen räumlich und zeitlich variieren</p> <p>Laufen, Springen, Werfen , Stossen</p> <p>Rollen, Drehen, Stützen, Schaukeln, Schwingen, Fliegen Rhythmische Gerätebahn mit Musik</p>	
8. Schuljahr		
<p>Allgemein: Einführung in die Grundsätze der Trainingslehre</p> <p>Spiele: Grundfertigkeiten einzelner Sportspiele verbessern Erkennen des einzeltaktischen Verhaltens Sich in verschiedenen Spielpositionen zurechtfinden Spieltechnische Kombinationen erfahren</p> <p>Bewegungsgestaltung: Haltungsbewusstsein fördern Entwicklung eines Sinnes für korrekte, rhythmische und harmonische Bewegungen</p> <p>Leichtathletik: Gezielte Vermittlung von Leichtathletik-Techniken</p> <p>Geräteturnen: Verschiedene Übungen aus vorgegebenen Elementen zusammenstellen können Gefahren abschätzen lernen ; korrektes Helfen und Sichern</p>	<p>Aufwärmen; Kräftigungsprogramme für den ganzen Körper; Ausdauer und koordinative Fähigkeiten Spiele: Basketball, Minivolleyball, Unihockey, Fussball Freilaufen</p> <p>Sprint, Hochsprung , Weitsprung, Kugelstossen</p> <p>Zur Wahl: Sprünge, Ringe, Stufenbarren, Reck, Boden</p>	Biologie

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
9. Schuljahr		
<p>Allgemein: Grundlagen der Fitness erarbeiten Engagement zeigen und Fairplay leben</p> <p>Spiele: Beherrschung der für ein Sportspiel wesentlichen technischen und gruppentaktischen Elemente Einführung in ein Rückschlagspiel</p> <p>Bewegungsgestaltung: Verschiedene Tanzrichtungen erfahren Beherrschen einer Tanzfolge</p> <p>Leichtathletik: Schulung bekannter Techniken Einführung weiterer Disziplinen</p> <p>Geräteturnen: Repetition und Weiterentwicklung von Grundelementen Trampolin Partnerhilfe und Verantwortungsbewusstsein fördern</p>	<p>Stationentraining, koordinative und konditionelle Übungen mit und an Geräten, persönlicher Fitnesstest</p> <p>z.B. Basketball: „Give and go“, Blocken</p> <p>Badminton</p> <p>Jazztanz, Hip-Hop, Afro, Rock'n Roll usw. Bewegungsimprovisation</p> <p>Leichtathletikwettkampf Speer usw.</p> <p>z.B. Überschlag Einzelübung</p>	<p>Musik</p>
10. Schuljahr		
<p>Allgemein: Förderung der Kondition</p> <p>Entspannungsformen aufzeigen</p> <p>Spiele: Hinführen zu den Sportspielen: Vertiefung der Technik und Taktik sowie Förderung der Einsicht in komplexere Spiel- und Übungsformen Trendsportarten kennen lernen</p> <p>Bewegungsgestaltung: Choreografie</p> <p>Leichtathletik: Training bekannter Techniken Neue Disziplinen erlernen</p> <p>Geräteturnen: Erhaltung und Vertiefung erworbener Fertigkeiten Trampolin</p> <p>Speziell: Selbstvertrauen, Willen und Mut entwickeln</p>	<p>Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Ausdauer, Koordination Duathlon als Wettkampf Autogenes Training</p> <p>z.B. Volleyball, Handball</p> <p>z.B. Baseball, Rugby, Ultimate</p> <p>Präsentation eines Tanzes in der Gruppe</p> <p>Mehrampf: z.B. Hürden, Diskus, 200m, Staffel</p> <p>z.B. Kippüberschlag</p> <p>z.B. Synchronübung</p> <p>z.B. Klettern, Wasserspringen</p>	<p>Biologie</p>

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
11. Schuljahr		
<p>Allgemein: Fördern der sportlichen Leistungsfähigkeit</p> <p>Einführung in methodisch-didaktische Grundsätze einer Sportlektion Einsicht in einfache Bewegungsanalyse gewinnen</p> <p>Spiele: Vertiefung der gelernten Sportspiele Aneignung der Kompetenz zur Spielleitung Weitere Rückschlagspiele kennen lernen</p> <p>Bewegungsgestaltung: Aktuelle Fitnessprogramme kennen lernen Einblick nehmen in zeitgemässe Tänze</p> <p>Leichtathletik: Trainingsformen im anaeroben Bereich erleben Bewegungs- und Trainingslehre praktisch umsetzen Training bekannter Techniken Neue Disziplinen erlernen</p> <p>Geräteturnen: Erhaltung und Vertiefung von Gelerntem Einführung neuer Elemente</p>	<p>z.B. Individuelle Trainingsprogramme, Ergometrie / Conconi-Test Muskuläre Dysbalance Lektionsteile mitgestalten</p> <p>Videoeinsatz</p> <p>Schiedsrichterzeichen z.B. Squash, Tischtennis, Tennis</p> <p>z.B. Aerobic, Fitnessmusical, Fitball</p> <p>Intervalltraining</p> <p>Mehrkampf z.B. Stab, Drei, 400m, 1500m</p> <p>z.B. Hohes Reck, Hoher Barren, z.B. Schwebebalken</p>	<p>Physik</p> <p>Biologie</p>
12. Schuljahr		
<p>Allgemein: Gesundheit als wesentliche Eigenleistung des Individuums anerkennen Bewegungs-, Entspannungs- und Regenerationsformen Klassenübergreifender Unterricht mit Wahlmöglichkeit in verschiedenen Sportarten</p> <p>Spiele: Mindestens ein Sportspiel vertiefen</p> <p>Bewegungsgestaltung: Tanzformen mitgestalten</p> <p>Leichtathletik: Training bekannter Techniken</p> <p>Speziell: Kennen lernen neuer Sportarten</p>	<p>z.B. Ausdauertraining, Krafttraining, Triathlon usw. Passive und aktive Erholung</p> <p>z.B. Kondition, Spiele, Klettern Schwimmen</p> <p>Entsprechende Technik und Mannschaftstaktik</p> <p>Standardtänze, zeitgenössische Trends</p> <p>Mehrkampf</p> <p>z.B. Spinning</p>	

Ergänzungsfach

Das Ergänzungsfach Sport soll Inhalte und Themen aus dem Bereich Sport vertieft hinterfragen und behandeln. Die Vernetzung von Theorie und Praxis (Kennenlernen der Bezugswissenschaften und sportpraktisches Handeln) sind die didaktischen Wegweiser. Wir erwarten sportinteressierte, physisch und psychisch belastbare, engagierte und selbstständige Schülerinnen und Schüler.

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr		
Umsetzung sportwissenschaftlicher Erkenntnisse in den Trainingsprozess zum Zwecke der Leistungssteigerung	Konditionsfaktoren Leistungsdiagnostik Trainingsplanung Trainingsmethodik Sportphysiologie Regeneration	Biologie
Auseinandersetzung mit Aspekten der Gesundheit	Salutogenese Entspannungstechniken Haltung und muskulärer Bewegungsapparat Ernährung	Physik Chemie Psychologie
Analyse (beobachten-darstellen-interpretieren-umsetzen) ausgewählter Sportspieleinheiten	Spielbeobachtung Technisch-taktisches Verhalten Coaching Bewegungslernen und koordinative Fähigkeiten Methodik Mentales Training	Mathematik Psychologie
Bewegungsgestaltung	Einführung Akrobatik und freiwählbare Geräte Choreographie Fitnesstraining Beweglichkeit	Musik

Philosophie

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Philosophieunterricht fördert in der differenzierten Auseinandersetzung mit philosophischen Werken die Fähigkeit und die Bereitschaft, über eigene und fremde weltanschauliche Positionen selbstständig nachzudenken. Er schult das logisch-argumentative und das kritische Denken und führt zur Einsicht in die Bedingtheit allen Denkens und Handelns.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- grundlegende Fragen und Probleme des philosophischen Denkens und wichtige Begriffe und Unterscheidungen aus verschiedenen Teilbereichen der Philosophie (Metaphysik, Erkenntnistheorie, Logik und Ethik) kennen
- über einige bedeutende philosophische Werke und Positionen aus Antike, Mittelalter und Neuzeit Bescheid wissen
- bereit sein, philosophische Texte in ihrer Schwierigkeit und Fremdheit zu akzeptieren und sich staunend und fragend darauf einzulassen
- fähig sein, über philosophische Texte differenziert nachzudenken und die Inhalte im Gespräch zu erörtern oder in schriftlicher Form darzulegen.

3. Grobziele

Ergänzungsfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr	
Lektüre und Interpretation von bedeutenden philosophischen Texten aus verschiedenen Epochen mit Schwergewicht auf der Philosophie der Neuzeit	Sprachen Geschichte Physik

Pädagogik und Psychologie

1. Studentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie trägt bei zum besseren Selbst- und Fremdverständnis und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den andern. Er bietet Begriffe und Modelle an, um die Beziehungen und das Verhalten von Individuen und Gruppen zu verstehen.

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie thematisiert grundlegende Lern- und Entwicklungsprozesse. Die Schülerinnen und Schüler lernen fremde Denk- und Erlebensweisen kennen und setzen sich mit ihnen auseinander.

Die Analyse unterschiedlicher pädagogischer und psychologischer Konzepte, die in verschiedenen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, trägt zur wissenschaftspropädeutischen Bildung bei.

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie fördert das Bewusstsein für die eigene Lernbiografie und Erziehungsgeschichte, zeigt wichtige Entwicklungsmodelle und Erziehungstheorien auf und leitet an zu einem kritischen Vergleich mit gängigen Alltagstheorien.

3. Grobziele

Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr		
Grundfragen / Grundprobleme in Pädagogik und Psychologie Die Begriffe Pädagogik und Psychologie erklären Zentrale Aufgaben und Fragen der Pädagogik und Psychologie beschreiben Methodologie mit entsprechenden Fragestellungen kennen lernen Hauptrichtungen und Vertreter der Psychologie kennen und zu unterscheiden wissen	Etymologie der Begriffe der Pädagogik und Psychologie Aufgaben und Fragen der Pädagogik und Psychologie Anwendungsgebiete Wissenschaftliche Theorie vs. Alltagstheorie Methoden der Pädagogik und Psychologie Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitivismus	Deutsch Philosophie

Religionslehre

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Das Fach Religionslehre leistet einen wichtigen Beitrag zu einer ganzheitlichen Bildung. Zu dieser gehört, dass man sich auseinandersetzt mit dem Sinn der menschlichen Existenz. Innerhalb eines bewussten Sinnkonzeptes fällt es den Lernenden leichter, die erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten in ihre Persönlichkeit zu integrieren.

Religionen und weltanschauliche Strömungen haben für die Sinnfrage eigene Sprachen und eigene Bilderwelten entwickelt. Das Fach Religionslehre befähigt die Lernenden, diese zu verstehen und sich kritisch damit auseinander zu setzen. Ihrem Alter entsprechend über Sinnfragen reflektieren zu können hilft ihnen eigene Identität zu finden.

In einer pluralistischen Gesellschaft sind die Lernenden mit einer Vielfalt von Selbst- und Weltdeutungen konfrontiert. Daher ist es wichtig, Einblick in die abendländische christliche Tradition zu gewinnen. Von Bedeutung sind daher die biblischen Quellen aus dem Alten und Neuen Testament. Um sich zu orientieren, müssen sie sich einerseits eine Übersicht über die wichtigsten Religionen und weltanschaulichen Strömungen verschaffen, andererseits Urteilskompetenz entwickeln. Das Fach Religionslehre unterstützt sie in beiden Bereichen.

In jeder Wissenschaft stellen sich ethische Fragen. Das Fach Religionslehre reflektiert im Dialog mit den einzelnen Disziplinen solche Fragen.

3. Grobziele**Ergänzungsfach**

Grobziele	Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr		
<p>Die verschiedenen Weltreligionen in ihrem heutigen Kontext verstehen und einordnen können</p> <p>Respekt gegenüber den Wertvorstellungen anderer vermitteln, gleichzeitig jedoch die Gefahren totalitärer Gruppen wie Sekten wahrnehmen und einschätzen lernen</p> <p>Religiöse Sondergruppen und Sekten mit ihrer Entstehung, Geschichte und Verbreitung einordnen und verstehen</p> <p>Wege zu einer Verständigung über ethische Normen kennen, die ein gerechtes, friedliches Zusammenleben in Verantwortung für die Erhaltung der Schöpfung ermöglichen</p> <p>Eigene tragfähige Wert- und Sinnvorstellungen in Offenheit und Respekt gegenüber den Wertvorstellungen anderer aufbauen</p> <p>Konfliktsituationen nach verschiedenen ethischen Gesichtspunkten durchdenken</p>	<p>Religiöse Texte, Riten und Symbole zu den Grundfragen des Lebens: Gottesbilder, Weltbilder, Sinn des Lebens, Tod und Leben nach dem Tod</p> <p>Sprachlicher Ausdruck eigener Entwürfe zur Selbst- und zur Weltdeutung</p> <p>Kritische Reflexion der eigenen religiösen und weltanschaulichen Sozialisierung</p> <p>Kennen und verstehen lernen der Weltreligionen im Dialog mit dem Christentum</p> <p>Kritische Auseinandersetzung mit fundamentalistischen Strömungen und Sekten</p> <p>Orientierung in einer pluralistischen Gesellschaft</p> <p>Auseinandersetzung mit aktuellen ethischen Fragen im Zusammenhang mit neuen wissenschaftlichen und technischen Erkenntnissen</p> <p>Instrumentarium zur selbstständigen Bearbeitung ethischer Fragen</p>	<p>Geschichte</p> <p>Philosophie</p> <p>Geografie</p> <p>Deutsch</p> <p>Musik</p> <p>Kunst</p> <p>Physik</p> <p>Biologie</p>

Informatik

1. Stundentafel

Schuljahr	7	8	9	10	11	12
Grundlagenfach	-/1		1/-			
Ergänzungsfach						3/3

2. Bildungsziele und Richtziele

Grundlagenfach:

ICT: Die Einführung in die Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) vermittelt die Grundlagen der Bedienung und Anwendung eines Computers. Andere Fächer sollen so beim Einsatz des Computers auf vorhandenes Wissen zurückgreifen können.

Informatik: Erste Programmierversuche dienen dem Üben einer logisch/mathematischen Arbeitsweise, in welcher ein Problem in Einzelschritte zerlegt wird, welche dann, in geeigneter Reihenfolge ausgeführt, zum gewünschten Resultat führen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- den Computer als Hilfsmittel sinnvoll einsetzen können
- dazu befähigt werden, sich in einfache Programme selbstständig einzuarbeiten
- lernen, mit einer Textverarbeitung und einer Tabellenkalkulation so umzugehen, dass die in der Schulzeit anfallenden Aufgaben am Computer effizient gelöst werden können
- in einer Programmiersprache mit geringem Befehlsumfang einfache Probleme selbstständig lösen.

Ergänzungsfach:

Das Ergänzungsfach Informatik befähigt die Lernenden zur Analyse und Modellierung von Problemstellungen sowie zum Entwurf von algorithmischen Lösungen. Deren Realisierung durch selbst geschriebene Programme ermöglicht eine direkte Überprüfung der Lösungsqualität. Die Lernenden erfahren, was automatisch machbar bzw. durch Maschinen realisierbar ist und welche Ressourcen dazu nötig sind.

Es vermittelt Grundlagen in den Bereichen Algorithmik, Programmieren, Theoretische Informatik, Information und Kommunikation. In einem oder mehreren dieser Bereiche findet eine Vertiefung statt, die sich besonders für ein projektorientiertes und vernetztes Vorgehen eignet.

Informatik verbindet mathematisches, naturwissenschaftliches und ingenieurwissenschaftliches Denken in einem Fach. Für die Lernenden stehen das team- und projektorientierte Arbeiten, das konstruktive Auffinden unterschiedlicher Lösungen sowie deren kritische Beurteilung im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Probleme aus verschiedensten Bereichen analysieren und strukturieren können
- Algorithmen entwerfen und in einer Programmiersprache umsetzen
- Lösungen beurteilen bezüglich Korrektheit, Funktionalität, Effizienz und Benutzerfreundlichkeit
- die Anwendbarkeit von Algorithmen beurteilen und die Grenzen ihrer Berechenbarkeit erfahren
- Verschiedene Darstellungen von Informationen und die Grundlagen der digitalen Kommunikation kennen
- bereit sein, im Team zu arbeiten und sich auszutauschen
- sich mit den Auswirkungen der Informatik im Alltag auseinandersetzen.

3. Grobziele

Grundlagenfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
7. Schuljahr	
Einführung in die Bedienung und Anwendung des Computers (inklusive Peripheriegeräte und Internet) Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Anwendung einer Textverarbeitung und einer Tabellenkalkulation Erste Schritte in der Programmierung	
9. Schuljahr	
Erwerb erweiterter Kenntnisse in der Anwendung einer Textverarbeitung und einer Tabellenkalkulation Erste Schritte / Weiterführung in der Programmierung	

Ergänzungsfach

Grobziele und Lerninhalte	Brücken
12. Schuljahr	
Algorithmen und Programmieren: Erlernen einer höheren Programmiersprache Für einfache Problemstellungen Algorithmen finden und in einer Programmiersprache umsetzen Algorithmen miteinander vergleichen und in einer Programmiersprache implementieren. Bestimmung der Komplexität von Algorithmen, Diskussion ihrer Berechenbarkeit	Mathematik
Information und Datenstrukturen: Der Begriff der Information Datenstrukturen; in welchen Formen kann Information gespeichert werden, wie ist die Umsetzung in einer Programmiersprache? Datenspeicherung und digitaler Datenverkehr; Methoden und Gefahren Geeignete Algorithmen für Datenstrukturen	Philosophie Physik

Kryptologie

Verschlüsselungsverfahren (z.B. RSA) und ihre Anwendungen kennen lernen
Digitale Signaturen, elektronisches Geld
Sicherheit von kryptographischen Verfahren

Vertiefung in relevante Themen, beispielsweise:

Aufbau einer Datenbank / einer Textverarbeitung
Endliche Automaten
Graphentheorie
Roboterprogrammierung
Künstliche Intelligenz, Expertensysteme, neuronale Netze
...

